



Aktionärsbrief

Zwischenbericht zum 31. März 2007 und Bericht über die Hauptversammlung der Bayer AG am 27. April in Köln



Hervorragender Start ins Jahr 2007

Konzernlagebericht zum 31. März 2007

→ Kennzahlen	2
→ Termine, Impressum	3
→ Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	4
→ Prognosebericht	6
→ Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten	7
→ Bayer HealthCare	8
→ Bayer CropScience	14
→ Bayer MaterialScience	18
→ Geschäftsentwicklung nach Regionen	20
→ Finanzlage und Investitionen	22
→ Mitarbeiter	24
→ Entwicklung der Risikosituation	25
→ Nachtragsbericht	28
→ Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	29
→ Bayer-Aktie	30

Konzernabschluss zum 31. März 2007

→ Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	32
→ Bilanz Bayer-Konzern	33
→ Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern	34
→ Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern	35
→ Kennzahlen nach Segmenten und Regionen	36
→ Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2007	38
→ Rede Werner Wenning auf der Hauptversammlung 2007	41
→ Berichterstattung über die Hauptversammlung 2007	62
→ Blickpunkt Klimaschutz	68
→ Nachrichten	70

ZUM TITELBILD

Das Engagement für den Klimaschutz hat im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie von Bayer hohe Priorität. Mit zahlreichen Maßnahmen und Produkten trägt das Unternehmen dazu bei, die Emission von Treibhausgasen zu verringern. So werden Bayer-Pflanzenschutzmittel in vielen Kulturen eingesetzt, die als nachwachsende und damit klimafreundliche Rohstoffe für eine neue Generation von Kraftstoffen – die sogenannten Biofuels – genutzt werden. Außerdem untersuchen unsere Forscher Pflanzen, die gute Energie-lieferanten sind und nicht für die Nahrungsmittelproduktion genutzt werden. Mehr zum Thema Klimaschutz lesen Sie im Blickpunkt auf Seite 68 f.

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung	Gesamt- jahr 2006
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	6.791	8.335	22,7	28.956
Umsatzveränderungen				
Menge	4%	8%		5%
Preis	1%	0%		0%
Währung	5%	-5%		0%
Portfolio	1%	20%		12%
EBITDA¹	1.436	1.774	23,5	4.675
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-128</i>	<i>-216</i>		<i>-909</i>
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	<i>1.564</i>	<i>1.990</i>	<i>27,2</i>	<i>5.584</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	23,0%	23,9%		19,3%
EBIT²	1.049	1.175	12,0	2.762
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>-128</i>	<i>-200</i>		<i>-717</i>
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	<i>1.177</i>	<i>1.375</i>	<i>16,8</i>	<i>3.479</i>
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	17,3%	16,5%		12,0%
Finanzergebnis	-210	-218	-3,8	-782
Konzernergebnis	600	2.809	•	1.683
Konzernergebnis je Aktie (€) ³	0,82	3,44		2,22
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (€) ⁴	1,01	1,26		3,24
Brutto-Cashflow⁵	1.089	1.411	29,6	3.913
Netto-Cashflow⁶	38	375	•	3.928
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	419	201	-52,0	1.876
Forschungs- und Entwicklungskosten	414	625	51,0	2.297
Abschreibungen	387	599	54,8	1.913
Mitarbeiter (Stichtag)⁷	82.400	105.100		106.000
Personalaufwand	1.486	1.898	27,7	6.630

Vorjahreswerte angepasst

¹ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die EBITDA-Marge stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die bereinigte EBITDA-Marge berechnet sich aus der Division vom bereinigten EBITDA und den Umsatzerlösen.

² EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

³ Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 38.

⁴ Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 31.

⁵ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 22 f.

⁶ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁷ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Termine

Zwischenbericht 2. Quartal 2007	7. August 2007
Zwischenbericht 3. Quartal 2007	6. November 2007
Hauptversammlung 2008	25. April 2008
Auszahlung der Dividende	28. April 2008

Impressum

Herausgeber

Bayer AG, Konzernkommunikation, 51368 Leverkusen, Bundesrepublik Deutschland

Redaktion

Ute Bode, Telefon ++49/214/30-58992, E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Telefon ++49/214/30-33022, E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Vertrieb

Michael Heinrich, Telefon ++49/214/30-57546, E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag

8. Mai 2007

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter www.investor.bayer.de>Aktie>Glossar

Bayer im Internet

www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanz- und Vermögenslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören u.a.:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage;
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Informationen der Bayer AG:

Diese Bekanntmachung stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien oder American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) dar. Bayer Schering GmbH (vormals Dritte BV GmbH) hat am 30. November 2006, dem Zeitpunkt des Beginns des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung, ein sogenanntes Tender Offer Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der US-amerikanischen Wertpapieraufsicht (SEC) eingereicht. Zugleich hat Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) ein sogenanntes Solicitation/Recommendation Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der SEC eingereicht. Investoren und Inhabern von Aktien und American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wird dringend empfohlen, das Tender Offer Statement sowie alle sonstigen Dokumente, die bei der SEC hinsichtlich des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung eingereicht worden sind und in Zukunft eingereicht werden, zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten. Investoren und Inhaber von Aktien und Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) können diese Dokumente kostenlos auf der Website der SEC (<http://www.sec.gov>) oder auf der Website <http://www.bayer.de> einsehen.

Diese Dokumente und Informationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Bayer-Konzerns und/oder der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) und die Entscheidungen des Bayer-Konzerns in Bezug auf die Beteiligung an der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wesentlich von den hier gemachten Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die in unseren Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die US-amerikanische Börsenaufsicht (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben sind. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen jeweils auf den Informationen, die uns zu dem Zeitpunkt, an dem sie gemacht worden sind, zur Verfügung standen, und soweit rechtlich nicht anders vorgeschrieben, übernehmen wir keine Verpflichtung, diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren oder an neue oder später bekannt gewordene Informationen, Umstände oder Sachverhalte anzupassen.

Die Namen „Bayer Schering Pharma“ oder „Schering“ stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.

Bitte beachten Sie, dass die Bayer Schering Pharma AG rechtlich nicht mit der Schering-Plough Corporation, New Jersey, USA, verbunden ist. Beide Unternehmen sind bereits seit vielen Jahren vollkommen unabhängig voneinander tätig.

HealthCare mit Umsatz- und Ergebnissprung

Bayer: Hervorragender Start ins Jahr 2007

- Alle Teilkonzerne auf Wachstumskurs –
Umsatz 8,3 MRD € (+22,7 Prozent)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 2,0 MRD € (+27,2 Prozent)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,4 MRD € (+16,8 Prozent)
- Konzernergebnis 2,8 MRD € (Vorjahr: 0,6 MRD €)
- Nettoverschuldung um 4,8 MRD € reduziert

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Bayer ist hervorragend in das Jahr 2007 gestartet. Wir haben das starke Vorjahresquartal deutlich übertroffen. Der **Umsatz** stieg um 22,7 Prozent auf 8.335 Mio € (Vorjahr: 6.791 Mio €). Im Konzernumsatz ist das Geschäft mit den erworbenen Schering-Produkten in Höhe von 1.410 Mio € enthalten. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte konnten wir ein Umsatzwachstum von 7,5 Prozent erzielen. Hierzu trugen HealthCare (+7,9 Prozent), CropScience (+5,9 Prozent) und MaterialScience (+9,4 Prozent) bei.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir um 27,2 Prozent auf 1.990 Mio € (Vorjahr: 1.564 Mio €). HealthCare erzielte einen Ergebnissprung um 103,9 Prozent auf 948 Mio € (Vorjahr: 465 Mio €). Hierzu haben insbesondere der Schering-Erwerb sowie der erfreuliche Geschäftsverlauf von Consumer Health beigetragen. CropScience konnte sein Ergebnis vor allem aufgrund erhöhter Absatzmengen und verbesserter Kostenstrukturen um 6,0 Prozent auf 584 Mio € (Vorjahr: 551 Mio €) verbessern. MaterialScience lag mit einem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA von 409 Mio € um 24,1 Prozent unter dem hohen Vorjahresergebnis (Vorjahr: 539 Mio €). Maßgebend hierfür waren insbesondere gestiegene Rohstoffkosten.

Umsatzerlöse nach Verbleib

in Mio €		Gesamt
1. Quartal		
2006	1.115 5.676	6.791
2007	1.301 7.034	8.335
2. Quartal		
2006	1.060 5.676	6.736
2007		
3. Quartal		
2006	1.183 6.276	7.459
2007		
4. Quartal		
2006	1.167 6.803	7.970
2007		

■ Inland ■ Ausland

Operatives Ergebnis (EBIT)

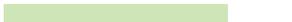
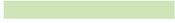
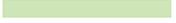
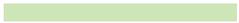
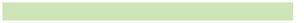
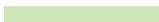
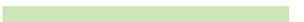
in Mio €		
1. Quartal		
2006		1.049
2007		1.175
2. Quartal		
2006		877
2007		
3. Quartal		
2006		630
2007		
4. Quartal		
2006		206
2007		

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg im 1. Quartal 2007 um 16,8 Prozent auf 1.375 Mio € (Vorjahr: 1.177 Mio €). Das 1. Quartal 2007 war durch Sondereinflüsse von insgesamt -200 Mio € belastet (Vorjahr: -128 Mio €). Aus dem Erwerb bzw. der Integration von Schering resultierten Sondereinflüsse von 139 Mio €. Im Rahmen unserer Restrukturierungsmaßnahmen bei CropScience, MaterialScience und der Bayer Industry Services fielen Sondereinflüsse von -61 Mio € an. Nach Sondereinflüssen stieg das EBIT des Bayer-Konzerns um 12,0 Prozent auf 1.175 Mio € (Vorjahr: 1.049 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -218 Mio € (Vorjahr: -210 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 957 Mio € (Vorjahr: 839 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -156 Mio € (Vorjahr: -143 Mio €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch Sondereffekte im Zinsaufwand belastet war, während im aktuellen Quartal die Finanzierungskosten akquisitionsbedingt anstiegen. Nach Abzug eines Steueraufwands von 301 Mio € (Vorjahr: 277 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von 656 Mio € (Vorjahr: 562 Mio €).

Das Ergebnis nach Steuern aus dem nicht fortzuführenden Geschäft beläuft sich auf 2,2 MRD €. Hierin sind die Veräußerungsgewinne für das Diagnostika-Geschäft in Höhe von 2,1 MRD € sowie für H.C. Starck von 0,1 MRD € enthalten.

Nach Anteilen Dritter ergibt sich insgesamt ein Konzernergebnis von 2.809 Mio € (Vorjahr: 600 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 3,44 € (Vorjahr: 0,82 €).

Brutto-Cashflow			Netto-Cashflow		
in Mio €			in Mio €		
1. Quartal			1. Quartal		
2006		1.089	2006		38
2007		1.411	2007		375
2. Quartal			2. Quartal		
2006		928	2006		882
2007			2007		
3. Quartal			3. Quartal		
2006		1.135	2006		1.515
2007			2007		
4. Quartal			4. Quartal		
2006		761	2006		1.493
2007			2007		

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich im Vorjahresvergleich infolge der guten Geschäftsentwicklung sowie der Einbeziehung von Schering um 29,6 Prozent auf 1.411 Mio € (Vorjahr: 1.089 Mio €). Den Netto-Cashflow konnten wir um 337 Mio € auf 375 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €) steigern. Inklusive des nicht fortzuführenden Geschäfts betrug der Netto-Cashflow 413 Mio €.

Die Nettoverschuldung konnten wir im 1. Quartal 2007 insbesondere durch die Veräußerungserlöse für das Diagnostika-Geschäft sowie für H.C. Starck um 4,8 MRD € auf 12,8 MRD € zurückführen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2006 vor allem aufgrund gestiegener Kapitalmarktzinsen um 0,4 MRD € auf 6,2 MRD €.

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir weiterhin ein weltweites Wirtschaftswachstum, das deutlich über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Die Konjunkturuntrübung in den USA wird sich nach unserer Meinung nur moderat auf die Weltwirtschaft auswirken. Europa, aber auch die Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas dürften mit ihrem robusten Wachstum die US-Schwäche kompensieren. Auch wenn wir davon ausgehen, dass die Weltwirtschaft weiter wächst, sehen wir in den fortbestehenden globalen Ungleichgewichten dennoch Risiken für die Weltwirtschaft. Zudem ist die Entwicklung des Ölpreises nur schwer prognostizierbar. Für die MaterialScience-Branchen erwarten wir daher eine insgesamt positive, aber regional unterschiedliche Entwicklung. Der weltweite Pflanzenschutzmarkt dürfte gegenüber dem Vorjahr zunehmen. Im Pharmamarkt gehen wir davon aus, dass sich keine gravierenden Änderungen der Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Umsatz- und Ergebnisprognose für den Bayer-Konzern

Nach dem sehr erfolgreichen Start in das Jahr 2007 bekräftigen wir unseren positiven Jahresausblick. Unsere im März gegebene Prognose wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht verändern. Wir planen daher weiterhin, im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz und das bereinigte EBITDA des Bayer-Konzerns um mehr als 10 Prozent zu steigern und unsere bereinigte EBITDA-Marge leicht zu verbessern.

Die Entwicklung unseres HealthCare-Geschäfts schätzen wir weiter zuversichtlich ein. Für das Gesamtjahr planen wir, in allen Divisionen mit oder über dem Markt zu wachsen und die bereinigte EBITDA-Marge in Richtung 24 Prozent zu steigern.

Das Marktumfeld unseres CropScience-Geschäfts war im 1. Quartal wie erwartet positiv. Sofern es zu keiner wesentlichen Verschlechterung der Marktbedingungen kommt, gehen wir unverändert davon aus, leicht über dem Markt zu wachsen und die bereinigte EBITDA-Marge in Richtung 22 Prozent verbessern zu können.

Nach dem erwarteten guten Start in das Jahr 2007 plant MaterialScience auch für das Gesamtjahr weiteres Mengenwachstum und ein gutes wertschaffendes Ertragsniveau. Das bereinigte EBITDA des 2. Quartals dürfte in etwa in der Größenordnung des 1. Quartals liegen.

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

Konzern-Strukturänderungen

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt.

Am Stichtag 31. März 2007 lag unser Anteil am stimmberechtigten Kapital der Bayer Schering Pharma AG bei 96,3 Prozent. Das erworbene Schering-Geschäft wird seit dem 23. Juni 2006 im Segment Pharma des Teilkonzerns HealthCare ausgewiesen. In den Zahlen des 1. Quartals 2006 ist dieses Geschäft nicht enthalten.

Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert (Gesamt) Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft. Die bereits abgeschlossenen Desinvestitionen der Division Diagnostika und von H.C. Starck sowie die geplante Veräußerung unserer Wolff-Walsrode-Aktivitäten werden als nicht fortzuführende Geschäfte (Discontinued Operations) ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

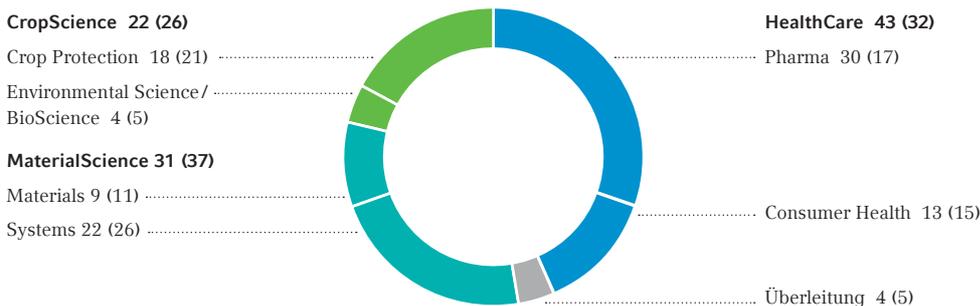
Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
HealthCare	2.203	3.610	385	624	465	948	21,1%	26,3%
Pharma	1.148	2.495	207	420	246	711	21,4%	28,5%
Consumer Health	1.055	1.115	178	204	219	237	20,8%	21,3%
CropScience	1.771	1.786	408	447	551	584	31,1%	32,7%
Crop Protection	1.413	1.434	285	343	406	461	28,7%	32,1%
Environmental Science/BioScience	358	352	123	104	145	123	40,5%	34,9%
MaterialScience	2.486	2.608	423	291	539	409	21,7%	15,7%
Materials	710	739	132	38	170	80	23,9%	10,8%
Systems	1.776	1.869	291	253	369	329	20,8%	17,6%
Überleitung	331	331	-39	13	9	49	2,7%	14,8%
Fortzuführendes Geschäft	6.791	8.335	1.177	1.375	1.564	1.990	23,0%	23,9%

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 29.

Umsatzanteil der Segmente in Prozent, 1. Quartal 2007, (Vorjahreswerte in Klammern)



Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns **Bayer HealthCare** stieg im 1. Quartal um 63,9 Prozent (+1.407 Mio €) auf 3.610 Mio €. Dazu trug das im Rahmen der Schering-Akquisition erworbene Geschäft 1.410 Mio € bei. Währungs- und portfoliobereinigt konnten wir den Umsatz, vor allem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in unserem Segment Consumer Health, um 7,9 Prozent steigern.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Teilkonzerns stieg um 103,9 Prozent auf 948 Mio € (Vorjahr: 465 Mio €). Das bereinigte **EBIT** lag mit 624 Mio € um 239 Mio € über dem Vorjahr (385 Mio €). Die Sondereinflüsse in unserem HealthCare-Geschäft in Höhe von -139 Mio € resultierten aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Schering. Das **EBIT** von Bayer HealthCare stieg um 106 Mio € auf 485 Mio € (+28,0 Prozent).

Pharma

Der **Umsatz** unseres Segments **Pharma** stieg im 1. Quartal 2007 um 1.347 Mio € auf 2.495 Mio € (Vorjahr: 1.148 Mio €). Hierzu trug das erworbene Schering-Geschäft einen Umsatz von 1.410 Mio € bei. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 4,6 Prozent. Mit einem starken Umsatzanstieg bei Nexavar[®] und Levitra[®] konnten wir den erwarteten Umsatzrückgang bei Cipro[®]/Ciprobay[®] überkompensieren.

In den Zahlen des 1. Quartals 2006 ist das im Juni 2006 erworbene Schering-Geschäft nicht enthalten. Um die operative Geschäftsentwicklung der im Rahmen der Akquisition hinzugekommenen Produkte erläutern zu können, erfolgt deren Kommentierung auf Pro-forma-Basis. Dazu greifen wir auf die Vorjahreszahlen von Schering für das 1. Quartal 2006 zurück. Diese Vorjahreswerte sind nicht Bestandteil des Bayer-Konzernabschlusses. Das erworbene Schering-Geschäft wuchs mit einem währungs- und portfoliobereinigten Anstieg von mehr als 5 Prozent dynamisch.

Im Geschäftsfeld Primary Care erzielten wir im 1. Quartal 2007 einen Umsatz von 773 Mio € (-1,8 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 1,5 Prozent. Positiv entwickelten sich besonders die Umsätze mit Levitra[®] (währungsbereinigt +14,7 Prozent). Auch den Umsatz mit Avalox[®]/Avelox[®] konnten wir im 1. Quartal leicht steigern (währungsbereinigt +3,8 Prozent). Bei Cipro[®]/Ciprobay[®] führte der zunehmende Konkurrenzdruck durch Generika zu einem deutlichen Umsatzrückgang (währungsbereinigt -15,0 Prozent).

In unserem Geschäftsfeld Women's Healthcare haben wir einen Umsatz von 627 Mio € erzielt. Hauptumsatzträger waren die oralen Kontrazeptiva der Produktgruppe Yasmin[®]/YAZ[®]/Yasminelle[®] mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg um 41,1 Prozent im 1. Quartal (pro forma). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Neueinführungen von Yasminelle[®] in Europa sowie von YAZ[®] in den USA und Lateinamerika zurückzuführen. Darüber hinaus hat die US-amerikanische Arzneimittelbehörde Food and Drug Administration (FDA) im Januar die Zulassung für YAZ[®] erweitert, sodass YAZ[®] nun auch in den USA für die Behandlung von Frauen mit mittelschwerer Akne eingesetzt werden kann. Der währungsbereinigte Umsatz unseres Intrauterin-Systems Mirena[®] stieg im 1. Quartal vor allem aufgrund des starken Wachstums in den USA ebenfalls erfreulich an (+25,0 Prozent, pro forma).

Bayer HealthCare	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.203	3.610	63,9
EBITDA¹	459	783	70,6
<i>Sondereinflüsse</i>	-6	-165	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen²</i>	465	948	103,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,1%	26,3%	
EBIT¹	379	485	28,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-6	-139	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen²</i>	385	624	62,1
Brutto-Cashflow¹	292	557	90,8
Netto-Cashflow¹	43	383	•

Vorjahreswerte angepasst

¹ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.² Zur Definition siehe auch Seite 29.

Pharma	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.148	2.495	117,3
Primary Care ¹	787	773	-1,8
Women's Healthcare	•	627	•
Diagnostische Bildgebung (inkl. Medrad)	•	307	•
Spezial-Therapeutika	•	303	•
Hämatologie/Kardiologie	327	268	-18,0
Onkologie ²	34	159	•
Dermatologie (Intendis)	•	58	•
EBITDA³	241	546	126,6
<i>Sondereinflüsse</i>	-5	-165	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen⁴</i>	246	711	189,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,4%	28,5%	
EBIT³	202	281	39,1
<i>Sondereinflüsse</i>	-5	-139	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen⁴</i>	207	420	102,9
Brutto-Cashflow³	162	390	140,7
Netto-Cashflow³	-11	279	•

Vorjahreswerte angepasst

¹ Im Vorjahr war das Andrologie-Geschäft von Schering nicht enthalten.² Im Vorjahr war das Onkologie-Geschäft von Schering nicht enthalten.³ Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.⁴ Zur Definition siehe auch Seite 29.

Im Geschäftsfeld Diagnostische Bildgebung verzeichneten wir einen Umsatz von 307 Mio €. Den währungsbereinigten Umsatz mit Magnevist® konnten wir auf Pro-forma-Basis um 11,8 Prozent steigern. Der währungsbereinigte Umsatz mit Ultravist® lag hingegen 20,8 Prozent (pro forma) unter dem Vorjahr. Nachdem wir Ultravist® in der Formulierung 370 mg/ml im Sommer 2006 freiwillig zurückgerufen hatten, haben wir im 1. Quartal 2007 die Marktversorgung in einigen Ländern wieder aufgenommen. Zudem erwarten wir, die Distribution in den übrigen Ländern zügig voranzubringen.

Im Geschäftsfeld Spezial-Therapeutika lag der Umsatz bei 303 Mio €. Der währungsber-einigte Umsatz unseres Top-Produkts Betaferon®/Betaseron® zur Behandlung der Mul-tiplen Sklerose (MS) stieg im 1. Quartal um 9,9 Prozent (pro forma). Zur Absicherung unseres Betaseron®-Geschäfts haben wir im März 2007 einen Vertrag mit Novartis über den Erwerb einer Produktionsstätte für biotechnologische Präparate in Emeryville, USA – vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden – geschlossen. Dort wird derzeit Betaseron® hergestellt. Für die Überlassung der Produktionsstätte inklusive der soge-nannten Biologics License Application (BLA) – einer Genehmigung zur Herstellung biotechnologischer Produkte – soll ein einmaliger Betrag von rund 110 Millionen US-\$ gezahlt werden. Bis zum Ende der ursprünglichen Vereinbarung mit Novartis, die im Oktober 2008 ausläuft, wird Bayer Schering Pharma noch Lizenzgebühren, basierend auf dem Umsatz von in Emeryville hergestelltem Betaseron®, zahlen. Danach entfallen diese Gebühren. Außerdem wird Bayer Schering Pharma die vorhandenen Vorräte erwerben. Im Gegenzug erhält Novartis Lizenzrechte für den Aufbau einer eigenen Marke auf Basis von Interferon Beta-1b ab 2009. Nach erfolgter Zulassung wird Bayer Schering Pharma dieses Produkt ab 2009 für Novartis herstellen und hierfür Lizenzgebühren im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erhalten.

Im Geschäftsfeld Hämatologie/Kardiologie sank der Umsatz um 18,0 Prozent auf 268 Mio €. Ursächlich hierfür war vor allem die Beendigung der Plasma-Vertriebsvereinbarung in Kanada und Deutschland. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 3,7 Prozent. Der Umsatz mit Kogenate® stieg auf währungsbereinigter Basis im 1. Quar-tal um 3,2 Prozent. Ende Januar 2007 hat die Europäische Kommission eine weitere Zulassung für den Einsatz von Kogenate® erteilt. Damit kann Kogenate® jetzt auch zur kontinuierlichen Infusion bei operativen Eingriffen an Hämophilie-A-Patienten verab-reicht werden. Unsere Trasylo®-Umsätze gingen währungsbereinigt um 4,4 Prozent zurück. Aufgrund zweier verschiedener Beobachtungsstudien und einer Folgeunters-uchung zu einer dieser Studien wurde über einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Trasylo® (Aprotinin), unserem Produkt zur Anwendung bei Operati-onen am offenen Herzen, und schweren Nierenfunktionsstörungen, Gefäßverengungen (Herzinfarkt und Schlaganfall) bzw. erhöhten langfristigen Sterblichkeitsraten berichtet. Nach Überzeugung von Bayer, basierend auf unseren Studiendaten und langjährigen Erfahrungen mit Trasylo®, ist es bei ordnungsgemäßer Anwendung ein sicheres und wirksames Medikament. Die Klärung der aufgetretenen Fragen erfolgt derzeit in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Arzneimittelbehörden.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Betaferon®/Betaseron®* (Spezial-Therapeutika)	•	244	•	•
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle®** (Women's Healthcare)	•	240	•	•
Kogenate® (Hämatologie/Kardiologie)	204	201	-1,5	3,2
Adalat® (Primary Care)	157	145	-7,6	-0,9
Avalox®/Avelox® (Primary Care)	130	128	-1,5	3,8
Cipro®/Ciprobay® (Primary Care)	132	108	-18,2	-15,0
Levitra® (Primary Care)	78	84	7,7	14,7
Mirena®* (Women's Healthcare)	•	81	•	•
Magnevist®* (Diagnostische Bildgebung)	•	80	•	•
Glucobay® (Primary Care)	77	72	-6,5	-1,2
Summe	778	1.383	77,8	87,1
Anteil am Pharma-Umsatz	68%	55%		

Rangfolge ergibt sich aus den Umsätzen im 1. Quartal 2007.
* Im Rahmen der Schering-Akquisition erworbenes Produkt.

Umsatzstärkste Schering-Produkte (pro forma)	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Betaferon®/Betaseron® (Spezial-Therapeutika)	232	244	5,2	9,9
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	180	240	33,3	41,1
Mirena® (Women's Healthcare)	68	81	19,1	25,0
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	76	80	5,3	11,8

Im Geschäftsfeld Onkologie realisierten wir einen Umsatzzuwachs um 125 Mio € auf 159 Mio €. Darin enthalten sind Umsätze von 98 Mio € aus dem ehemaligen Schering-Onkologie-Geschäft, vor allem mit den Hauptprodukten Fludara® und Campath®. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 83,6 Prozent. Unser seit Dezember 2005 neu eingeführtes Krebsmedikament Nexavar® hat sich sehr erfolgreich entwickelt und Umsätze von 47 Mio € erzielt (Vorjahr: 20 Mio €). Nexavar® zeigt auch in der Indikation Leberkrebs vielversprechende Studienergebnisse. Die Phase-III-Studie an Patienten mit fortgeschrittenem Leberzellkarzinom hat den primären Endpunkt erreicht. Die Gesamtüberlebenszeit konnte bei den mit Nexavar® behandelten Patienten signifikant verlängert werden. Darüber hinaus soll die Zulassung von Campath®, einem gemeinsam von Bayer und Genzyme entwickelten Medikament gegen chronisch-lymphatische B-Zell-Leukämie (B-CLL), für die Erstlinienbehandlung erweitert werden. Den dazu erforderlichen ergänzenden Zulassungsantrag hat Genzyme am 19. März 2007 bei der US-amerikanischen FDA und am 4. April 2007 bei der europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) eingereicht.

Das Geschäftsfeld Dermatologie (Intendis) erzielte einen Umsatz von 58 Mio €. Dabei konnten wir den währungsbereinigten Umsatz mit den beiden Hauptprodukten Skinoren® und Advantan® auf Pro-forma-Basis steigern (+16,5 Prozent bzw. +1,8 Prozent).

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des **Pharma**-Segments stieg im 1. Quartal 2007 auf 711 Mio € (Vorjahr: 246 Mio €). Der hohe Anstieg ist insbesondere auf den Ergebnisbeitrag aus dem erworbenen Schering-Geschäft sowie verbesserte Kostenstrukturen einschließlich bereits realisierter Synergien zurückzuführen. Das bereinigte **EBIT** in Höhe von 420 Mio € lag um 213 Mio € über dem Vorjahr (+102,9 Prozent). Die Sondereinflüsse im Segment Pharma in Höhe von insgesamt -139 Mio € resultierten aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Integration von Schering. Das **EBIT** stieg um 79 Mio € auf 281 Mio € (+39,1 Prozent).

Consumer Health

Zu dem Umsatzwachstum von 5,7 Prozent in unserem Segment **Consumer Health** auf 1.115 Mio € (Vorjahr: 1.055 Mio €) trugen alle Divisionen bei. Währungsbereinigt stieg der Umsatz kräftig um 11,4 Prozent.

Die Division Consumer Care erreichte einen Umsatzanstieg um 2,6 Prozent auf 659 Mio € (Vorjahr: 642 Mio €). Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzwachstum von 8,1 Prozent. Unter den Top-Produkten entwickelte sich Aleve® vor allem aufgrund der Neueinführung von Aleve® Liquid Gels in den USA besonders positiv (währungsbereinigt +40,9 Prozent).

Ein deutliches Umsatzplus von 17,1 Prozent auf 226 Mio € (Vorjahr: 193 Mio €) realisierte die Division Diabetes Care vor allem dank der guten Entwicklung unserer Blutzucker-Messgeräte Ascensia® Contour® und Ascensia® Breeze®, die die älteren Elite®-Geräte der Ascensia®-Produktfamilie ablösen. Währungsbereinigt stellt sich die Umsatzentwicklung der Division mit +23,0 Prozent noch erfreulicher dar.

Der Umsatz der Division Animal Health stieg um 4,5 Prozent auf 230 Mio € (Vorjahr: 220 Mio €). Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 11,2 Prozent. Hierzu hat insbesondere die erfreuliche Umsatzentwicklung der Advantage®-Produktlinie (währungsbereinigt +35,5 Prozent) vor allem in Nordamerika beigetragen.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments **Consumer Health** wuchs im 1. Quartal 2007 um 18 Mio € auf insgesamt 237 Mio € (+8,2 Prozent). Bei einer positiven Umsatzentwicklung konnten wir die gestiegenen Marketingaufwendungen zur Unterstützung unserer für das Jahr 2007 vorgesehenen Produkteinführungen überkompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 14,6 Prozent auf 204 Mio € (Vorjahr: 178 Mio €). Das **EBIT** nach Sondereinflüssen verbesserte sich um 15,3 Prozent auf 204 Mio € (Vorjahr: 177 Mio €).

Consumer Health	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.055	1.115	5,7
Consumer Care	642	659	2,6
Diabetes Care	193	226	17,1
Animal Health	220	230	4,5
EBITDA*	218	237	8,7
Sondereinflüsse	-1	0	
EBITDA vor Sondereinflüssen	219	237	8,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	20,8%	21,3%	
EBIT*	177	204	15,3
Sondereinflüsse	-1	0	
EBIT vor Sondereinflüssen	178	204	14,6
Brutto-Cashflow*	130	167	28,5
Netto-Cashflow*	54	104	92,6

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Veränderung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Ascensia®-Produktlinie (Diabetes Care)	190	223	17,4	23,8
Aspirin®* (Consumer Care)	116	113	-2,6	2,3
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	59	75	27,1	35,5
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	53	69	30,2	40,9
Canesten® (Consumer Care)	41	43	4,9	7,3
Baytril® (Animal Health)	40	40	0,0	2,8
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	35	36	2,9	5,1
Supradyn® (Consumer Care)	35	33	-5,7	-3,2
One-A-Day® (Consumer Care)	30	31	3,3	12,1
Rennie® (Consumer Care)	26	27	3,8	5,4
Summe	625	690	10,4	16,1
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	59%	62%		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin® Cardio beträgt 167 Mio € (Vorjahr: 164 Mio €).

Bayer CropScience

In unserem Teilkonzern **CropScience** lag der **Umsatz** im 1. Quartal 2007 mit 1.786 MIO € leicht über Vorjahr (1.771 MIO €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einer Steigerung um erfreuliche 5,9 Prozent.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 33 MIO € auf 584 MIO € (+6,0 Prozent). Höhere Absatzmengen und Kosteneinsparungen konnten Margenrückgänge aus negativen Währungseffekten mehr als kompensieren. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** beläuft sich auf 447 MIO € und liegt somit um 39 MIO € bzw. 9,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Ergebnisbelastend wirkten sich Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit unserem im Jahr 2006 aufgelegten Restrukturierungs-Projekt aus. Im 1. Quartal 2007 erreichten wir mit einem **EBIT** von 408 MIO € den Vorjahreswert.

Crop Protection

Im Segment **Crop Protection** konnten wir den **Umsatz** im 1. Quartal 2007 auf 1.434 MIO € (Vorjahr: 1.413 MIO €) steigern. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte entspricht dies einem Umsatzanstieg von 6,5 Prozent. Der frühe Saisonbeginn in Europa, der verstärkte Anbau von Pflanzen zur Herstellung von Biokraftstoffen und international hohe Preise für landwirtschaftliche Grunderzeugnisse führten zu einem Geschäftszuwachs, von dem wir insbesondere in den Bereichen Saatgutbehandlung, Herbizide und Fungizide profitieren konnten.

Das Geschäftsfeld Insektizide verzeichnete im 1. Quartal 2007 einen Umsatzrückgang um 37 MIO € auf 311 MIO €. Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz 4,2 Prozent unter dem Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Geschäft in Nordamerika in den ersten drei Monaten unter anderem von einer Verschiebung der Umsätze von Insektiziden zur Boden- und Blattapplikation hin zu Saatgutbehandlungsprodukten beeinflusst war. Das Geschäft in Europa konnte vor allem dank der guten Entwicklung unseres neuen Insektizids Biscaya® gesteigert werden.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Fungizide wuchs im 1. Quartal 2007 um 1,6 Prozent auf 384 MIO € (währungsbereinigt +4,2 Prozent). Gestützt durch die Entwicklung in Europa konnten besonders unsere jungen Getreidefungizide Proline® und Fandango® deutliche Umsatzsteigerungen erzielen. Der Umsatz unserer Flint®-Fungizidlinie profitierte von einer Erholung des Marktumfelds in Lateinamerika. Die negative Entwicklung unserer Folicur®-Produktgruppe ist im Wesentlichen auf Umsatzrückgänge in den USA zurückzuführen. Belastend wirkte sich aus, dass unsere Kunden in den Jahren 2005/2006 zur Vorsorge gegen die Soja-Krankheit „Asiatischer Rost“ einen hohen Bestand aufgebaut hatten. Hinzu kam der geplante Wechsel auf den Wirkstoff Prothioconazole, der Ende des 1. Quartals 2007 die Zulassung in den USA erhalten hat.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Herbizide lag mit 568 MIO € um 3,3 Prozent über dem Vorjahr (währungsbereinigt +7,2 Prozent). Hierzu trug im Wesentlichen die erfolgreiche Entwicklung unserer jungen Getreideherbizide Atlantis®, Hussar® und Sekator® vor allem in Europa bei.

Bayer CropScience	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.771	1.786	0,8
EBITDA*	551	548	-0,5
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-36</i>	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	<i>551</i>	<i>584</i>	<i>6,0</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	31,1%	32,7%	
EBIT*	408	408	0,0
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-39</i>	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	<i>408</i>	<i>447</i>	<i>9,6</i>
Brutto-Cashflow*	387	369	-4,7
Netto-Cashflow*	-350	-238	32,0

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte*	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung	Veränderung währungs- bereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/Environmental Science)	165	163	-1,2	3,1
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	95	77	-18,9	-16,1
Atlantis® (Herbizide)	49	76	55,1	57,1
Proline® (Fungizide)	58	72	24,1	24,7
Basta®/Liberty® (Herbizide)	72	72	0,0	8,0
Puma® (Herbizide)	68	69	1,5	7,5
Flint®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	49	60	22,4	29,1
Poncho® (Seed Treatment)	31	59	90,3	106,1
Hussar® (Herbizide)	32	47	46,9	44,6
Betanal® (Herbizide)	45	45	0,0	2,2
Summe	664	740	11,4	15,8
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	37%	41%		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Crop Protection	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.413	1.434	1,5
Insektizide	348	311	-10,6
Fungizide	378	384	1,6
Herbizide	550	568	3,3
Seed Treatment	137	171	24,8
EBITDA*	406	425	4,7
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-36</i>	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	<i>406</i>	<i>461</i>	<i>13,5</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	28,7%	32,1%	
EBIT*	285	304	6,7
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>-39</i>	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	<i>285</i>	<i>343</i>	<i>20,4</i>
Brutto-Cashflow*	285	282	-1,1
Netto-Cashflow*	-289	-113	60,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Einen erheblichen Umsatzzanstieg um 34 Mio € auf 171 Mio € konnten wir im Geschäftsfeld Seed Treatment verzeichnen (+24,8 Prozent). Währungsbereinigt wuchs der Umsatz um 31,1 Prozent. Insbesondere unser junges insektizides Saatgutbehandlungsmittel Poncho® entwickelte sich sehr positiv. Hierfür war neben dem frühen Saisonbeginn in Europa insbesondere die geplante Ausweitung der Maisanbauflächen in den USA aufgrund der erhöhten Nachfrage nach Biokraftstoffen verantwortlich.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen unseres Segments Crop Protection lag im 1. Quartal mit 461 Mio € um 13,5 Prozent über Vorjahresniveau. Durch die insgesamt positive Umsatzentwicklung und Einsparungen aus unseren Kostenstruktur- und Effizienzsteigerungsprogrammen konnten wir die mit den negativen Währungseffekten verbundenen Margenverluste kompensieren. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** betrug im 1. Quartal 343 Mio € (Vorjahr: 285 Mio €). Das **EBIT** nach Sondereinflüssen belief sich auf 304 Mio € (Vorjahr: 285 Mio €).

Environmental Science/BioScience

Im Segment **Environmental Science/BioScience** lag der **Umsatz** in Höhe von 352 Mio € im 1. Quartal 2007 knapp unter dem Vorjahresquartal (-1,7 Prozent). Währungsbereinigt stieg der Umsatz jedoch um 3,7 Prozent.

Der Bereich Environmental Science erzielte einen Umsatz in Höhe von 188 Mio € (-2,6 Prozent). Währungsbereinigt übertraf der Umsatz aufgrund des guten Geschäfts mit Produkten für den Haus- und Gartenbereich für private Anwender leicht den Vorjahreswert (+2,4 Prozent).

Der Umsatz des Geschäftsbereichs BioScience erreichte mit 164 Mio € nominal das Vorjahresniveau, jedoch konnten wir den Umsatz währungsbereinigt um 5,3 Prozent steigern. Hierzu trug vor allem die gute Entwicklung unseres Gemüsesaatgutgeschäfts bei.

Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** des Segments Environmental Science/BioScience in Höhe von 123 Mio € lag um 22 Mio € unter Vorjahr (Vorjahr: 145 Mio €). Hierfür waren im Wesentlichen negative Währungseinflüsse sowie erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Bereich BioScience verantwortlich. Das **EBIT** sank im 1. Quartal um 19 Mio € auf 104 Mio € (Vorjahr: 123 Mio €).

Environmental Science/BioScience	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	358	352	-1,7
Environmental Science	193	188	-2,6
BioScience	165	164	-0,6
EBITDA*	145	123	-15,2
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	<i>145</i>	<i>123</i>	<i>-15,2</i>
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	40,5%	34,9%	
EBIT*	123	104	-15,4
<i>Sondereinflüsse</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	<i>123</i>	<i>104</i>	<i>-15,4</i>
Brutto-Cashflow*	102	87	-14,7
Netto-Cashflow*	-61	-125	-104,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Bayer MaterialScience

Der Teilkonzern **MaterialScience** startete gut in das Jahr 2007 und konnte sein Geschäft erneut ausweiten. Der **Umsatz** stieg um 4,9 Prozent auf 2.608 Mio € (Vorjahr: 2.486 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte wurde das Vorjahresquartal um 9,4 Prozent übertroffen. Hierzu haben vor allem gestiegene Absatzmengen in allen Segmenten bzw. Regionen beigetragen. Zudem gelang es uns, die Absatzpreise bei weiterhin hohem Preisdruck insgesamt zu halten.

Mit einem **EBITDA** vor Sondereinflüssen in Höhe von 409 Mio € erreichten wir das hohe Niveau des Vorjahres (539 Mio €) nicht. Die erzielten Mengensteigerungen konnten die gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie von insgesamt rund 140 Mio € nicht kompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen ging um 132 Mio € bzw. 31,2 Prozent auf 291 Mio € zurück. Das **EBIT** nach Sondereinflüssen reduzierte sich im 1. Quartal um 26 Mio € bzw. 8,4 Prozent auf 285 Mio €. Das Ergebnis des Vorjahres war im Segment Systems durch Sonderaufwendungen in Höhe von 112 Mio € belastet, die aus einem Schiedsverfahren in den USA im Zusammenhang mit der Herstellung von Propylenoxid resultierten.

Materials

Im Segment **Materials** steigerten wir den **Umsatz** im 1. Quartal um 4,1 Prozent auf 739 Mio € (währungsbereinigt +9,0 Prozent). Die Business Unit Polycarbonates hat bei rückläufigen Preisen den Umsatz auf 683 Mio € ausgebaut (währungsbereinigt +9,1 Prozent). Dabei erzielten wir in allen Regionen Mengensteigerungen. Bei den Thermoplastischen Polyurethanen wuchs unser Umsatz währungsbereinigt um 8,0 Prozent. Das Wachstum ist insbesondere durch Mengensteigerungen in Europa bedingt.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank im abgelaufenen Quartal um 90 Mio € (-52,9 Prozent) auf 80 Mio €. Die erzielten Mengensteigerungen konnten die eingetretenen Verkaufspreisrückgänge sowie Rohstoffpreissteigerungen nicht vollständig ausgleichen. Das **EBIT** in Höhe von 38 Mio € lag um 71,2 Prozent unter dem Vorjahresquartal.

Systems

Der **Umsatz** in unserem Segment **Systems** betrug im abgelaufenen Quartal 1.869 Mio € und übertraf damit das Vorjahr um 5,2 Prozent. Währungsbereinigt verbesserte sich der Umsatz deutlich um 9,6 Prozent.

Unsere Business Unit Polyurethanes steigerte den Umsatz preis- und mengenbedingt um 5,0 Prozent auf 1.332 Mio € (währungsbereinigt +9,7 Prozent). Die Business Unit Coatings, Adhesives, Sealants baute den Umsatz um 6,5 Prozent (währungsbereinigt +10,3 Prozent) aus. Auch hierzu trugen sowohl Preis- als auch Mengensteigerungen bei.

Unser Segment Systems erzielte ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 329 Mio € und lag damit mit 40 Mio € bzw. 10,8 Prozent unter dem exzellenten Niveau des Vorjahres. Dabei gelang es uns, die Rohstoffkostenerhöhungen annähernd durch Preis- und Mengensteigerungen aufzufangen. Jedoch war das Ergebnis unter anderem durch Lieferprobleme unseres Roh-MDI-Lieferanten in Shanghai belastet. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** reduzierte sich um 38 Mio € auf 253 Mio € (-13,1 Prozent). Das abgelaufene Quartal enthielt 6 Mio € Sonderaufwendungen, die durch die Schließung unserer MDI-Anlage in New Martinsville bedingt waren. Das **EBIT** nach Sondereinflüssen betrug 247 Mio € und übertraf das Vorjahr um 68 Mio € (+38,0 Prozent).

Bayer MaterialScience	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	2.486	2.608	4,9
EBITDA*	427	409	-4,2
<i>Sondereinflüsse</i>	-112	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	539	409	-24,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,7%	15,7%	
EBIT*	311	285	-8,4
<i>Sondereinflüsse</i>	-112	-6	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	423	291	-31,2
Brutto-Cashflow*	317	304	-4,1
Netto-Cashflow*	273	37	-86,4

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Materials	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	710	739	4,1
Polycarbonates	656	683	4,1
Thermoplastic Polyurethanes	54	56	3,7
EBITDA*	170	80	-52,9
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	170	80	-52,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	23,9%	10,8%	
EBIT*	132	38	-71,2
<i>Sondereinflüsse</i>	0	0	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	132	38	-71,2
Brutto-Cashflow*	126	69	-45,2
Netto-Cashflow*	35	-25	*

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Systems	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	Verän- derung
	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	1.776	1.869	5,2
Polyurethanes	1.269	1.332	5,0
Coatings, Adhesives, Sealants	369	393	6,5
Inorganic Basic Chemicals	106	106	0,0
Sonstiges	32	38	18,8
EBITDA*	257	329	28,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-112	0	
<i>EBITDA vor Sondereinflüssen</i>	369	329	-10,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	20,8%	17,6%	
EBIT*	179	247	38,0
<i>Sondereinflüsse</i>	-112	-6	
<i>EBIT vor Sondereinflüssen</i>	291	253	-13,1
Brutto-Cashflow*	191	235	23,0
Netto-Cashflow*	238	62	-73,9

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Bayer-
Aktionärsbrief
2007

Konzernlagebericht
zum 31. März 2007

Im 1. Quartal 2007 steigerte Bayer den Umsatz weltweit um 1.544 Mio € auf 8.335 Mio € (+22,7 Prozent). Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 27,3 Prozent. Die Umsatzsteigerung war im Wesentlichen auf die Einbeziehung von Schering zurückzuführen. Die größten relativen Umsatzsteigerungen erzielten wir in Europa und Lateinamerika/Afrika/Nahost. Währungs- und portfoliobereinigt steigerten wir den Umsatz um 7,5 Prozent.

Die größten absoluten Zuwächse erzielten wir in der Region **Europa** mit einem Wachstum um 830 Mio € auf 3.848 Mio € (+27,5 Prozent). Damit generierten wir 46 Prozent unseres Umsatzes in Europa. Alle Teilkonzerne konnten hier gegenüber dem Vorjahresquartal zulegen. Währungs- und portfoliobereinigt verzeichneten wir in Europa ein Umsatzplus von 8,4 Prozent, das vor allem auf den deutlichen Zuwächsen in den Segmenten Crop Protection und Systems beruht. Der Umsatz in Deutschland stieg um 16,7 Prozent auf 1.301 Mio € (portfoliobereinigt +5,0 Prozent).

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

in Mio €	Europa				Nordamerika			
	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	% Vj.	wb. % Vj.	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	883	1.495	69,3	69,1	696	1.145	64,5	79,3
Pharma	449	1.039	131,4	130,8	356	754	111,8	130,7
Consumer Health	434	456	5,1	5,1	340	391	15,0	25,4
CropScience	766	862	12,5	12,3	538	447	-16,9	-9,2
Crop Protection	623	723	16,1	16,0	380	292	-23,2	-16,1
Environmental Science/BioScience	143	139	-2,8	-3,3	158	155	-1,9	7,4
MaterialScience	1.065	1.185	11,3	11,3	700	631	-9,9	-1,6
Materials	274	283	3,3	3,6	151	149	-1,3	7,9
Systems	791	902	14,0	14,0	549	482	-12,2	-4,2
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	3.018	3.848	27,5	27,5	1.936	2.226	15,0	25,4

Vorjahreswerte angepasst
Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

Im 1. Quartal 2007 erhöhten wir in der Region **Nordamerika** den Umsatz um 15,0 Prozent auf 2.226 Mio €. Währungs- und portfoliobereinigt ergibt sich ein Umsatzwachstum von 2,7 Prozent. Besonderes positiv entwickelte sich das Nordamerika-Geschäft im Segment Consumer Health. Die Teilkonzerne CropScience und MaterialScience mussten hingegen Umsatzeinbußen in dieser Region hinnehmen.

In der Region **Fernost/Ozeanien** gelang uns ein Umsatzplus von 19,3 Prozent. Währungs- und portfoliobereinigt stiegen die Umsätze um 10,1 Prozent. Das Umsatzwachstum bei HealthCare ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen im Consumer-Health-Geschäft zurückzuführen. Den Umsatz von CropScience konnten wir in dieser Region nahezu halten (währungsbereinigt -0,9 Prozent), während MaterialScience deutliche Zuwächse verzeichnete (währungsbereinigt +20,4 Prozent).

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** erzielten wir ein Umsatzplus von 27,7 Prozent. Währungs- und portfoliobereinigt stiegen die Umsätze um 12,9 Prozent. Die Umsätze von CropScience in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost erhöhten wir insbesondere aufgrund des sehr erfreulichen Pflanzenschutz-Geschäfts deutlich (währungsbereinigt +20,6 Prozent). Auch in den Teilkonzernen HealthCare und MaterialScience realisierten wir ein Umsatzplus.

Fernost/Ozeanien				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	% Vj.	wb. % Vj.	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	% Vj.	wb. % Vj.	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	% Vj.	wb. % Vj.
308	466	51,3	62,5	316	504	59,5	75,7	2.203	3.610	63,9	69,2
224	379	69,2	82,7	119	323	171,4	196,7	1.148	2.495	117,3	122,2
84	87	3,6	8,6	197	181	-8,1	2,6	1.055	1.115	5,7	11,4
236	219	-7,2	-0,9	231	258	11,7	20,6	1.771	1.786	0,8	5,1
207	189	-8,7	-2,4	203	230	13,3	21,7	1.413	1.434	1,5	5,5
29	30	3,4	10,4	28	28	0,0	12,5	358	352	-1,7	3,7
450	506	12,4	20,4	271	286	5,5	12,2	2.486	2.608	4,9	9,4
219	240	9,6	17,5	66	67	1,5	5,9	710	739	4,1	9,0
231	266	15,2	23,1	205	219	6,8	14,2	1.776	1.869	5,2	9,6
1.006	1.200	19,3	27,8	831	1.061	27,7	38,7	6.791	8.335	22,7	27,3

Finanzlage und Investitionen

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow lag mit 1.411 Mio € um 29,6 Prozent über Vorjahr (1.089 Mio €). Hierzu trugen im Wesentlichen die Einbeziehung von Schering sowie die gute Geschäftsentwicklung bei. Der Netto-Cashflow erhöhte sich um 337 Mio € auf 375 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €). Die Veränderung im Working Capital verbesserte sich trotz der Geschäftsausweitung leicht gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert.

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
Brutto-Cashflow*	1.089	1.411
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.051	-1.036
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	38	375
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	90	38
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) (Gesamt)	128	413
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-192	4.589
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-187	-1.764
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-251	3.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	3.290	2.915
Veränderung Wechselkurse/ Konzernkreise	-13	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.3.	3.026	6.143

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind 4.589 Mio € zugeflossen (Vorjahr: Abfluss 192 Mio €). Hierin sind im Wesentlichen die Netto-Erlöse aus den Desinvestitionen unseres Diagnostika-Geschäfts sowie von H.C. Starck in Höhe von insgesamt 4,7 MRD € enthalten. Im Januar 2007 verkauften wir das Diagnostika-Geschäft an Siemens für 4,3 MRD €. Nach einer bereits im Dezember 2006 erhaltenen Anzahlung in Höhe von 0,4 MRD € flossen uns aus dieser Transaktion Anfang 2007 (nach Abzug abgegebener liquider Mittel in Höhe von ca. 0,2 MRD €) 3,7 MRD € zu. In den nachfolgenden Quartalen werden wir noch ca. 0,6 MRD € an Steuern auf den Veräußerungsgewinn abführen. H.C. Starck haben wir für rund 1,2 MRD € an Advent International und The Carlyle Group veräußert. Das Transaktionsvolumen setzt sich im Wesentlichen aus einer Barkomponente – inklusive der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten – von über 0,9 MRD € sowie der Übernahme von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,2 MRD € zusammen. Diese Desinvestition wurde Anfang Februar 2007 abgeschlossen.

Die Ausgaben für Sachanlagen (193 Mio €) und immaterielle Vermögensgegenstände (8 Mio €) betragen insgesamt 201 Mio € (Vorjahr: 419 Mio €). Im Vorjahr waren hier insbesondere der Erwerb der europäischen Vertriebsrechte für die Bluthochdruck-Präparate Pritor® und PritorPlus® sowie Ausgaben im Zusammenhang mit dem Ausbau unseres chinesischen Standorts in Caojing für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten.

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 1.764 Mio € abgeflossen (Vorjahr: Abfluss 187 Mio €), davon 245 Mio € für Zinsausgaben, 1.510 Mio € für Netto-Kreditrückzahlungen sowie 9 Mio € für Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften. Im Vorjahr beinhaltete die Position „Dividende der Bayer AG“ die Rückerstattung von 176 Mio € Kapitalertragsteuern auf konzerninterne Dividendenausüttungen aus dem Jahr 2004.

Der Konzern verfügte zum 31. März 2007 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6.143 Mio €. Davon wurden insgesamt 784 Mio € auf Sonderkonten hinterlegt. Dieser Betrag beinhaltet 699 Mio €, die aufgrund des am 17. Januar 2007 auf der Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG beschlossenen Squeeze-outs der verbleibenden Minderheitsaktionäre auf ein Avalkonto hinterlegt wurden. Laut Beschluss sollen die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer Barabfindung von 98,98 € je Aktie auf den Hauptaktionär Bayer Schering GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Bayer AG, übertragen werden. Außenstehende Aktionäre haben gegen den Beschluss Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben. Darüber hinaus sind 85 Mio € für Zahlungen im Zusammenhang mit zivilrechtlichen Vergleichen in Kartellverfahren bestimmt.

Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf den Sonderkonten hinterlegte Liquidität bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. Die hohe Kassenhaltung wird sich in den Folgequartalen – insbesondere nach Tilgung von Anleihen – wieder normalisieren.

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (Gesamt) konnten wir insbesondere aufgrund der Mittelzuflüsse aus den Desinvestitionen, aber auch aufgrund eines verbesserten operativen Cashflows gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 4,8 MRD € auf 12,8 MRD € zurückführen. Es ist geplant, den Erlös aus dem geplanten Verkauf von Wolff Walsrode an The Dow Chemical Company zur weiteren Reduzierung der Nettoverschuldung zu verwenden.

Nettoverschuldung	31.12.2006	31.3.2007
in Mio €		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	14.723	14.626
davon Pflichtwandelanleihe	2.276	2.278
davon Hybridanleihe	1.247	1.245
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	5.078	3.673
- Derivative Forderungen	185	165
Finanzverschuldung	19.616	18.134
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	2.116	5.359
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	5
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	17.473	12.770
Nettoverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	66	7
Nettoverschuldung (Gesamt)	17.539	12.777

* Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe von 784 Mio € im 1. Quartal 2007 (Vorjahresquartal: 299 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 31.3.2007: 5.359 Mio € = 6.143 Mio € - 784 Mio € (31.12.2006: 2.116 Mio € = 2.915 Mio € - 799 Mio €).

Zum 31. März 2007 beliefen sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 14,6 MRD €. Darin enthalten sind die im Juli 2005 begebene Hybridanleihe mit 1,2 MRD € sowie die im April 2006 emittierte Pflichtwandelanleihe mit 2,3 MRD €. Die Hybridanleihe wird von Moody's zu 75 Prozent und von Standard & Poor's zu 50 Prozent als Eigenkapital bewertet. Die Pflichtwandelanleihe wird von beiden Ratingagenturen zu 100 Prozent als Eigenkapital angesetzt. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns mit der Hybridanleihe deutlich und mit der Pflichtwandelanleihe vollständig entlastet.

Unser langfristiges Emittentenrating bewertet Standard & Poor's mit BBB+ mit positivem Ausblick bzw. Moody's mit A3-Rating mit negativem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei A-2 (Standard & Poor's) bzw. P-2 (Moody's). Diese Investment Grade Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt. Wir sind der Auffassung, dass diese Darstellung die Vergleichbarkeit von Personalaufwand und Mitarbeiterzahlen erhöht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zum 31. März 2007 beschäftigte der Bayer-Konzern 105.100 Mitarbeiter (-1,0 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2006). Damit blieb die Zahl der Mitarbeiter nahezu unverändert. Der Personalaufwand belief sich im 1. Quartal 2007 auf 1.898 Mio € (Vorjahr: 1.486 Mio €). Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+27,7 Prozent) resultierte im Wesentlichen aus der Einbeziehung des Personalaufwands für die Mitarbeiter des ehemaligen Schering-Konzerns.

Auch in den einzelnen Regionen blieben die Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum 31.12.2006 nahezu unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr führten vor allem die Mitarbeiter des ehemaligen Schering-Konzerns zu einem deutlichen Anstieg. In Nordamerika beschäftigen wir derzeit 16.700 Mitarbeiter, in der Region Fernost/Ozeanien 17.800 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost 13.800 Mitarbeiter. Die Beschäftigtenzahl in der Region Europa liegt bei 56.800. In Deutschland beschäftigen wir 40.000 Mitarbeiter, was einem Anteil von 38,1 Prozent am Gesamtkonzern entspricht.

Entwicklung der Risikosituation

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenen Geschäftsfeldern ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt.

Die nachfolgend beschriebenen Rechtsverfahren stellen die aus heutiger Sicht wesentlichen Rechtsrisiken dar und sind nicht als abschließende Auflistung zu verstehen.

Lipobay/Baycol:

Im Zuge der Auseinandersetzungen um Lipobay/Baycol sind mit Stand 20. April 2007 weltweit noch ca. 1.230 Klagen anhängig (davon ca. 1.175 in den USA, einschließlich mehrerer Sammelklagen). Bis zum selben Datum hatte Bayer 3.160 Lipobay/Baycol-Fälle weltweit ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verglichen, wofür insgesamt rund 1.162 Mio US-\$ gezahlt wurden. In den USA wurden bislang fünf Prozesse in erster Instanz ausgetragen. Sie endeten alle zu unseren Gunsten.

Nach den nun schon über fünf Jahre andauernden gerichtlichen Auseinandersetzungen sind uns derzeit in den USA weniger als 20 Fälle bekannt, in denen aus unserer Sicht ein Vergleich in Frage kommt. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass uns noch weitere Fälle von schweren Nebenwirkungen durch Lipobay/Baycol bekannt werden. Außerdem könnte es auch noch weitere Vergleiche außerhalb der USA geben.

Nach der eingetretenen Ausschöpfung des bestehenden Versicherungsschutzes in den Lipobay/Baycol-Verfahren ist es – abhängig vom zukünftigen Verlauf der Verfahren – möglich, dass Bayer weiteren Belastungen ausgesetzt wird, die durch die bereits getroffenen bilanziellen Maßnahmen nicht mehr abgedeckt sind. Wir werden die Frage bilanzieller Vorsorge abhängig von der Entwicklung der Verfahren regelmäßig überprüfen.

Cipro®:

Gegen Bayer sind seit Juli 2000 in den USA 39 Sammelklagen und eine Einzelklage im Zusammenhang mit dem Medikament Cipro® anhängig. Die Kläger werfen Bayer und anderen ebenfalls beklagten Unternehmen vor, dass ein zwischen Bayer und der Firma Barr Laboratories, Inc., im Jahr 1997 geschlossener Vergleich zur Beendigung eines Patentrechtsstreits um die Gültigkeit eines Cipro®-Patents bestimmte wettbewerbsrechtliche Vorschriften verletzt haben soll. Damit sei ab 1997 die Vermarktung von generischem Ciprofloxacin verhindert worden. Die Kläger beanspruchen insbesondere entsprechenden Schadenersatz, der nach amerikanischem Recht verdreifacht werden solle. Das betreffende Patent wurde nach dem Vergleich mit Barr durch das US-Patentamt nochmals überprüft und bestätigt und anschließend mehrfach erfolgreich in Verfahren vor US-Bundesgerichten verteidigt. Das Patent ist inzwischen abgelaufen.

Sämtliche vor Bundesgerichten anhängige Verfahren sind im März 2005 von einem Gericht in New York abgewiesen worden. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt. Darüber hinaus sind vor einigen bundesstaatlichen Gerichten weitere Klagen anhängig. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren weiterhin entschieden zur Wehr setzen.

Medrad:

Wie in der Vergangenheit bereits berichtet, wurde die us-amerikanische Bayer-Tochtergesellschaft Medrad von Liebel-Flarsheim Company und deren Muttergesellschaften Mallinckrodt, Inc., and Tyco Healthcare Group LP im Zusammenhang mit Frontloading-Injektoren wegen des Vorwurfs von Patentverletzungen gegenüber Liebel-Flarsheim verklagt. Im März 2007 entschied der U.S. Court of Appeals, dass die fraglichen Patente von Liebel-Flarsheim ungültig sind. Die mit diesen Verfahren verbundenen rechtlichen Risiken sind nach Auffassung von Bayer nicht mehr wesentlich für den Bayer-Konzern.

Yasmin®/YAZ®:

Im April 2005 reichte Bayer Schering Pharma vor einem us-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals, Inc., und Barr Laboratories, Inc., ein. Darin wird Barr wegen seiner in einem ANDA-Zulassungsverfahren angestrebten generischen us-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Schering Pharma Patentverletzung vorgeworfen. Im Juni 2005 reichte Barr eine Gegenklage ein, in der die Ungültigerklärung des Patents von Bayer Schering Pharma beantragt wurde.

Im Januar 2007 erhielt Bayer Schering Pharma die Mitteilung, dass Barr Laboratories bei der amerikanischen Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA ein weiteres ANDA-Zulassungsverfahren hinsichtlich einer generischen us-Version des oralen Verhütungsmittels YAZ® von Bayer Schering Pharma eingeleitet hat. Bayer Schering Pharma hat für die Indikation von YAZ® als orales Verhütungsmittel gesetzliche FDA-Marktexklusivität bis März 2009.

Die besondere Bedeutung der beiden oralen Kontrazeptiva Yasmin® und YAZ® für das Geschäft ist offenkundig. Bayer ist fest entschlossen, die führende Position auf diesem Gebiet weiter auszubauen.

LLRICE:

Seit August 2006 haben in den USA Reisanbauer, Großhändler und Reismühlen gegen Bayer CropScience LP mehrere zivilrechtliche Schadenersatzklagen einschließlich Sammelklagen erhoben. Die Kläger machen geltend, wirtschaftliche Schäden dadurch erlitten zu haben, dass Spuren des gentechnisch veränderten Reises aus der „Liberty Link“-Serie (kurz LLRICE) in Proben herkömmlichen Langkornreises, wie er in den USA angebaut wird, nachgewiesen wurden. Sie behaupten insbesondere, dass die deshalb von der EU-Kommission und anderen Ländern verhängten Einfuhrverbote zu einem Verfall der Handelspreise für Langkornreis geführt hätten. Nach seiner Entwicklung wurde LLRICE in Zusammenarbeit mit Dritten, darunter einem Institut für Züchtungsforschung in den USA, weiter getestet. Die Entwicklung dieser Linie wurde jedoch nicht zur Vermarktung weitergeführt.

Im März 2007 wurden Spuren von LLRICE 62 und LLRICE 604 in dem durch BASF vermarkteten konventionellen Hybridreis Clearfield 131 gefunden. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium USDA hat daraufhin den Verkauf und das Aussäen von Clearfield 131 vorläufig untersagt.

Das USDA und die amerikanische Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA haben bestätigt, dass LLRICE 62, 601 und 604 sicher für die Gesundheit, für den Einsatz in Nahrungs- und Futtermitteln wie auch für die Umwelt sind. Das USDA hat bereits 1999 für LLRICE 62 und im November 2006 auf Antrag von Bayer CropScience für LLRICE 601 die Zulassung erteilt.

Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr setzen.

Kautschuk, Polyester-Polyole, Urethane:

Verfahren bei Produktlinien im ehemaligen Bereich Kautschuk

Mehrere wettbewerbsrechtliche Verfahren in den USA, Kanada und der EU im Zusammenhang mit behauptetem kartellrechtswidrigem Verhalten bei Produktlinien im ehemaligen Bereich Kautschuk wurden abgeschlossen. Andere sind weiterhin anhängig. Die Verfahren des US-Justizministeriums sind, wie bereits berichtet, abgeschlossen. Im November 2006 hat die EU-Kommission das Verfahren im Zusammenhang mit BR/ESBR beendet und Geldbußen gegen mehrere Unternehmen verhängt. Bayer wurde eine Strafe in vollem Umfang erlassen.

In den USA und Kanada sind gegen die Bayer AG und einige ihrer Tochtergesellschaften sowie andere Unternehmen zahlreiche zivilrechtliche Schadenersatzklagen einschließlich Sammelklagen erhoben worden. Die Klagen betreffen Kautschuk-Chemikalien, EPDM, NBR und Polychloropren-Kautschuk (CR). Wie bereits berichtet, hat Bayer die Verfahren, die als wesentlich eingeschätzt wurden, durch Vergleiche beendet.

Verfahren bei Polyester-Polyolen, Urethanen und Urethan-Chemikalien

In den USA wurde, wie bereits berichtet, das Verfahren des Justizministeriums gegen die Bayer Corporation abgeschlossen. In Kanada ist gegen die Bayer Corporation noch ein behördliches Verfahren wegen angeblicher wettbewerbswidriger Aktivitäten im Bereich von Adipinsäure-basierten-Polyester-Polyolen anhängig.

In den USA sind gegen Bayer zivilrechtliche Schadenersatzklagen einschließlich Sammelklagen erhoben worden, die Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen im Bereich der Polyester-Polyole, Urethane und Urethan-Chemikalien beinhalten. In Kanada wurden entsprechende Klagen zu Polyester-Polyolen erhoben. Bayer hat eine Reihe von US-Klagen durch Vergleich beendet. Diese Vergleiche beenden nicht alle zivilrechtlichen Klagen und verhindern nicht die Erhebung neuer Klagen.

Verfahren bei Polyether-Polyolen und anderen Vorprodukten für Urethan-Endprodukte

In den USA sind gegen Bayer zivilrechtliche Schadenersatzklagen in Form von Sammelklagen erhoben worden. Die Verfahren beinhalten Vorwürfe unerlaubter Preisabsprachen bei Polyether-Polyolen und bestimmten Vorprodukten für Urethan-Endprodukte. Bayer hat in den USA eine Sammelklage mit einer Klägergruppe verglichen, die ca. 75 Prozent der direkten Käufer von Polyether-Polyolen, MDI und TDI (und entsprechender Systeme) repräsentiert. Dieser Vergleich wurde in der Zwischenzeit gerichtlich genehmigt. Die übrigen direkten Käufer haben sich an dem Vergleich nicht beteiligt („opt out“). Sie sind weiterhin berechtigt, Schadenersatzansprüche geltend zu machen. Bislang wurden allerdings keine Klagen erhoben. In Kanada ist außerdem eine Sammelklage direkter und indirekter Käufer von Polyether-Polyolen, MDI und TDI (und entsprechender Systeme) anhängig. Weiterhin wurde Bayer in diesem Zusammenhang im Februar 2006 eine Verfügung zur Vorlage von Unterlagen („Subpoena“) vom US-Justizministerium zugestellt.

Auswirkungen dieser Kartellverfahren auf Bayer

Unter Ausschluss des Teils, für den Lanxess verantwortlich ist, haben sich die Rückstellungen für die vorgenannten Zivilverfahren durch Vergleichszahlungen von 285 MIO € im Jahr 2005 auf 124 MIO € zum 31. März 2007 verringert.

Bayer wird weiterhin in geeigneten Fällen Vergleiche anstreben. Bayer wird sich auch zukünftig entschieden verteidigen, wenn solche Vergleiche nicht erreichbar sind.

Das mit der Gesamtheit der vorgenannten Verfahren verbundene finanzielle Risiko ist über bereits gezahlte Beträge und die gebildeten Rückstellungen hinaus wegen der beträchtlichen Ungewissheit dieser Verfahren derzeit nicht bezifferbar. Daher konnte eine weitere bilanzielle Vorsorge nicht getroffen werden. Die Gesellschaft erwartet, dass im Verlauf der genannten Verfahren weitere Aufwendungen erforderlich werden.

Schiedsverfahren Propylenoxid

Wie bereits berichtet, hat ein Schiedsgericht im Mai 2006 der Lyondell Chemical Co. die gegen Bayer geltend gemachten Ansprüche zuerkannt. Gegenstand des Schiedsverfahrens waren Ansprüche aufgrund unterschiedlicher Vertragsauslegung im Zusammenhang mit einem Joint Venture zur Herstellung von Propylenoxid. Bayer hatte die Aufhebung des Schiedsspruchs beantragt. Lyondell wollte demgegenüber eine Bestätigung der Entscheidung erwirken und beanspruchte Zinsen für die Zeit bis zum Schiedsspruch. Am 20. März 2007 wies der Texas District Court den Antrag von Bayer zurück, bestätigte teilweise die Entscheidung des Schiedsgerichts und verfügte zusätzliche Beweiserhebungen hinsichtlich eines Themas, bei dem die Entscheidung des Schiedsgerichts nicht bestätigt wurde. Bayer hat für den gesamten Vorgang eine entsprechende bilanzielle Vorsorge getroffen. Daneben hat Bayer im Januar 2007 eine weitere Klage gegen Lyondell vor einem us-Gericht erhoben, mit der die Anpassung eines Vertrags und die Rückzahlung bestimmter Beträge verfolgt wird, die angeblich von Bayer geschuldet werden.

Nachtragsbericht

Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Sozialwesen (MHLW) hat im April 2007 dem neuartigen Cholesterinsenker ZETIA® (Ezetimib) die Marktzulassung erteilt. ZETIA® wird zukünftig von Bayer Yakuhin Ltd. und Schering-Plough K.K. Japan gemeinsam vermarktet. Das Präparat ist sowohl als Monotherapie als auch in Kombination mit einem Statin zugelassen, um eine zusätzliche Senkung des „schädlichen“ LDL-Cholesterin-Spiegels zu bewirken.

Die gemeinsame Vermarktung von ZETIA® in Japan ist Bestandteil der im Jahr 2004 aufgenommenen strategischen Allianz zwischen Bayer und Schering-Plough. In deren Rahmen werden außerdem Produkte aus dem Primary-Care-Geschäft von Bayer, wie die Antibiotika Avelox® und Cipro®, das Herz-Kreislauf-Präparat Adalat® und auch Levitra®, von Schering-Plough in den USA und Puerto Rico vermarktet und vertrieben.

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass diese bereinigten Kennzahlen geeigneter für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit sind, da sie nicht durch Sondereinflüsse bzw. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belastet sind. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit diesen Kennzahlen ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert.

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT 1. Quartal 2006	EBIT 1. Quartal 2007	EBITDA 1. Quartal 2006	EBITDA 1. Quartal 2007
in Mio €				
Nach Sondereinflüssen	1.049	1.175	1.436	1.774
HealthCare	6	139	6	165
Schering PPA-Effekte*	0	20	0	64
Schering Integrationskosten	0	119	0	101
Rechtsfälle	5	0	5	0
Sonstiges	1	0	1	0
CropScience	0	39	0	36
Restrukturierung	0	39	0	36
MaterialScience	112	6	112	0
Restrukturierung	0	6	0	0
Rechtsfälle	112	0	112	0
Überleitung	10	16	10	15
Restrukturierung Industry Services	0	16	0	15
Rechtsfälle	10	0	10	0
Summe Sondereinflüsse	128	200	128	216
Vor Sondereinflüssen	1.177	1.375	1.564	1.990

* Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Die noch nicht vollständig abgeschlossene Purchase Price Allocation (PPA) führte im 1. Quartal insgesamt zu einer Belastung des EBIT von 224 Mio €. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert. Dazu wurde ein Sonderaufwand von 20 Mio € bei der Ermittlung des bereinigten EBIT erfasst, so dass das EBIT vor Sondereinflüssen durch die Purchase Price Allocation mit 204 Mio € belastet ist. Das EBITDA vor Sondereinflüssen bleibt hingegen von der Purchase Price Allocation unbelastet.

Bayer-Aktie

Im ersten Quartal 2007 verlief der Kurs der Bayer-Aktie sehr erfreulich. Mit einem Schlusskurs von 47,84 € am 31. März 2007 lag unsere Aktie um 17,7 Prozent über dem Schlusskurs des 31. Dezember 2006 und markierte damit den höchsten Schlusskurs der letzten fünf Jahre. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 4,9 Prozent auf 6.917 Punkte.

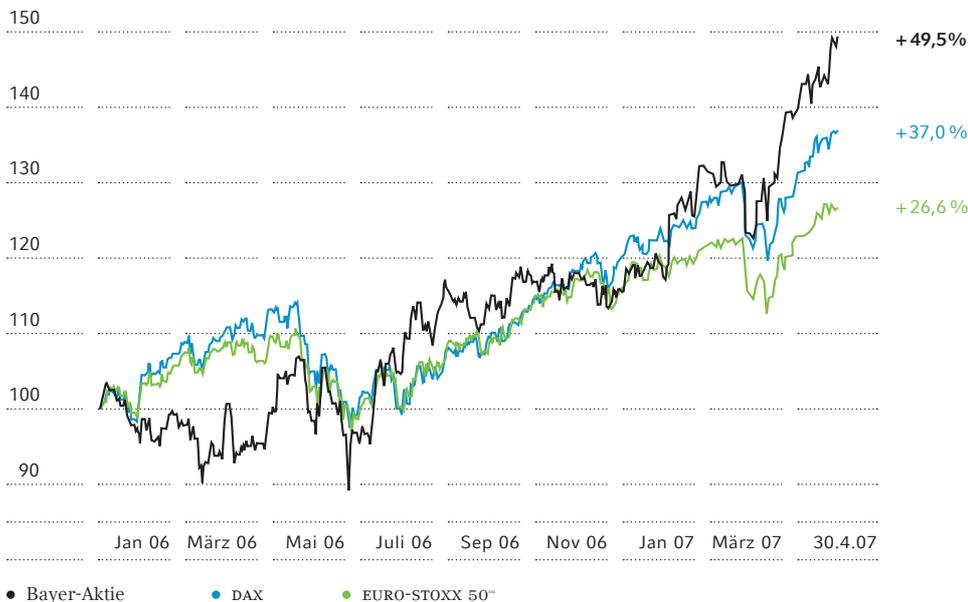
Ausschlaggebend für die hervorragende Kursentwicklung waren – in einem guten Marktumfeld – die guten Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 sowie unser positiver Geschäftsausblick, die auch zu diversen Hochstufungen von Finanzanalysten führten.

Kennzahlen zur Bayer-Aktie		1. Quartal	1. Quartal	Jahr	Veränderung 31.3.2007/ 31.12.2006 in %
		2006	2007	2006	
Höchstkurs	in €	36,37	47,84	40,92	
Tiefstkurs	in €	31,70	40,20	30,56	
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	Mio Stück	5,6	5,5	5,6	
		31.3.2006	31.3.2007	31.12.2006	
Stichtagskurs	in €	33,06	47,84	40,66	17,7
Marktkapitalisierung	in Mio €	24.145	36.566	31.078	17,7
Eigenkapital	in Mio €	12.105	15.906	12.851	23,8
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	730,34	764,34	764,34	0,0
DAX-Entwicklung		5.970	6.917	6.597	4,9

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie im Vergleich

Index (100 = XETRA-Schlusskurs am 31.12.2005)



Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Schering als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie außerordentliche Sachverhalte im Beteiligungsergebnis (z. B. Veräußerungsgewinne, Wertberichtigungen) inklusive der jeweiligen Steuereffekte bereinigt ist.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 38 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT“ und „Core EPS“	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	1.049	1.175
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	131	293
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	6	24
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	128	216
„Core EBIT“	1.314	1.708
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-210	-218
Außerordentliches Beteiligungsergebnis	-	-
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-277	-301
Steueranpassung	-93	-177
Ergebnis nach Steuern auf Minderheitsgesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	3	-1
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	737	1.011
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	-	24
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	737	1.035
in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	730.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe	-	59.523.810
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	730.341.920	823.865.730
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft „Core EPS“ (€)	1,01	1,26

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2007

Konzernabschluss
zum 31. März 2007

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
Umsatzerlöse	6.791	8.335
Herstellungskosten	-3.438	-4.134
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.353	4.201
Vertriebskosten	-1.365	-1.807
Forschungs- und Entwicklungskosten	-414	-625
Allgemeine Verwaltungskosten	-353	-436
Sonstige betriebliche Erträge	208	143
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-380	-301
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.049	1.175
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-8	-14
Finanzielle Erträge	350	242
Finanzielle Aufwendungen	-552	-446
Finanzergebnis	-210	-218
Ergebnis vor Ertragsteuern¹	839	957
Ertragsteuern	-277	-301
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	562	656
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	35	2.154
Ergebnis nach Steuern	597	2.810
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-3	1
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	600	2.809
Ergebnis je Aktie (€)		
Aus fortzuführendem Geschäft		
unverwässert ²	0,77	0,82
verwässert ²	0,77	0,82
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft		
unverwässert ²	0,82	3,44
verwässert ²	0,82	3,44

Vorjahreswerte angepasst

¹ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

² Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Bilanz Bayer-Konzern

	31.3.2006	31.3.2007	31.12.2006
in Mio €			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.546	8.183	8.227
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.656	15.448	15.807
Sachanlagen	7.339	8.740	8.867
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	776	517	532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.227	1.177	1.094
Sonstige Forderungen	140	184	165
Latente Steuern	1.301	1.005	1.205
	17.985	35.254	35.897
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.774	6.327	6.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.436	6.759	5.802
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	526	238	401
Sonstige Forderungen	1.403	1.356	1.217
Steuererstattungsansprüche	446	550	581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.026	6.143	2.915
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	2.832	346	2.925
	18.443	21.719	19.994
Gesamtvermögen	36.428	56.973	55.891
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.957	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	4.028	4.028
Sonstige Rücklagen	7.222	9.855	6.782
	12.034	15.840	12.767
Anteile anderer Gesellschafter	71	66	84
	12.105	15.906	12.851
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	5.961	6.156	6.543
Andere Rückstellungen	1.670	1.506	1.464
Finanzverbindlichkeiten	7.418	14.626	14.723
Sonstige Verbindlichkeiten	469	402	449
Latente Steuern	293	4.397	4.346
	15.811	27.087	27.525
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	2.809	4.571	3.765
Finanzverbindlichkeiten	1.309	3.673	5.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.610	2.289	2.369
Steuerverbindlichkeiten	283	463	400
Sonstige Verbindlichkeiten	1.608	2.826	3.055
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	893	158	848
	8.512	13.980	15.515
Gesamtkapital	36.428	56.973	55.891

Vorjahreswerte angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

Bayer-
Aktionärsbrief
2007

Konzernabschluss
zum 31. März 2007

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	562	656
Ertragsteuern	277	301
Finanzergebnis	210	218
Gezahlte Ertragsteuern	-216	-343
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	387	599
Veränderung Pensionsrückstellungen	-130	-96
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-1	12
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	-	64
Brutto-Cashflow	1.089	1.411
Zu-/Abnahme Vorräte	-114	-213
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-889	-1.011
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-231	-114
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	183	302
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	38	375
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	90	38
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	128	413
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-419	-201
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	20	18
Einnahmen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	0	4.673
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-20	-22
Einnahmen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	26	5
Zins- und Dividendeneinnahmen	107	93
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	94	23
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	-192	4.589
Kapitaleinzahlungen	0	0
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter/ erstattete Kapitalertragsteuerzahlungen	165	-9
Kreditaufnahme	269	444
Schuldentilgung	-393	-1.954
Zinsausgaben	-228	-245
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-187	-1.764
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-251	3.238
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	3.290	2.915
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-2	-1
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-11	-9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.3.	3.026	6.143

Vorjahreswerte angepasst

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Bayer-Konzern

	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten und von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	9	1
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	805	331
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-144	36
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-315	-134
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen	-	31
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	355	265
Ergebnis nach Steuern	597	2.810
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	952	3.075
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	-5	2
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend	957	3.073

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente	HealthCare			
	Pharma		Consumer Health	
in Mio €	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
Außenumsatzerlöse	1.148	2.495	1.055	1.115
Veränderung	20,6 %	117,3 %	22,0 %	5,7 %
Veränderung währungsbereinigt	15,2 %	122,2 %	15,8 %	11,4 %
Intersegment-Umsätze	13	12	2	3
Operatives Ergebnis (EBIT)	202	281	177	204
Abschreibungen	39	265	41	33
Brutto-Cashflow*	162	390	130	167
Netto-Cashflow*	-11	279	54	104
Mitarbeiter (Stichtag)	16.700	39.400	11.700	11.500

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Kennzahlen nach Regionen

Regionen	Europa		Nordamerika	
	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.018	3.848	1.936	2.226
Veränderung	6,8%	27,5 %	20,8 %	15,0 %
Veränderung währungsbereinigt	6,6%	27,5 %	9,8 %	25,4 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.226	4.153	1.952	2.220
Veränderung	6,9%	28,7 %	21,2 %	13,7 %
Veränderung währungsbereinigt	6,8%	28,7 %	10,0 %	24,2 %
Interregionen-Umsätze	1.045	1.374	477	516
Operatives Ergebnis (EBIT)	663	724	262	357
Brutto-Cashflow*	689	1.302	259	-52
Mitarbeiter (Stichtag)	45.200	56.800	13.000	16.700

Vorjahreswerte angepasst

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

CropScience				MaterialScience							
Crop Protection		Environmental Science/BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
1.413	1.434	358	352	710	739	1.776	1.869	331	331	6.791	8.335
-0,3%	1,5%	9,5%	-1,7%	12,0%	4,1%	9,6%	5,2%			11,4%	22,7%
-5,8%	5,5%	3,4%	3,7%	6,6%	9,0%	4,8%	9,6%			6,2%	27,3%
18	18	2	2	6	4	39	38	-80	-77		
285	304	123	104	132	38	179	247	-49	-3	1.049	1.175
121	121	22	19	38	42	78	82	48	37	387	599
285	282	102	87	126	69	191	235	93	181	1.089	1.411
-289	-113	-61	-125	35	-25	238	62	72	193	38	375
15.500	14.900	2.800	2.900	4.800	4.900	9.800	10.200	21.100	21.300	82.400	105.100

Fernost/Ozeanien		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
1.006	1.200	831	1.061			6.791	8.335
7,7%	19,3%	13,2%	27,7%			11,4%	22,7%
2,2%	27,8%	1,6%	38,7%			6,2%	27,3%
964	1.137	649	825			6.791	8.335
7,1%	17,9%	14,1%	27,1%			11,4%	22,7%
1,4%	26,9%	-0,4%	40,8%			6,2%	27,3%
59	53	42	57	-1.623	-2.000		
123	73	44	63	-43	-42	1.049	1.175
128	98	38	71	-25	-8	1.089	1.411
13.600	17.800	10.600	13.800			82.400	105.100

Erläuterungen zum Zwischenbericht zum 31. März 2007

Grundlagen und Methoden

Der ungeprüfte Zwischenabschluss zum 31. März 2007 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die im Anhang des Jahresabschlusses 2006 gegebenen Erläuterungen insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten entsprechend.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Die sich bei Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien sind wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, so dass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

Überleitungsrechnung für das Ergebnis je Aktie	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007
in Mio €		
Ergebnis nach Steuern	597	2.810
Ergebnis auf Minderheitengeschafter entfallend	-3	1
Ergebnisanteil auf Geschafter der Bayer AG entfallend	600	2.809
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	35	2.154
Anpassung um die Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	-	24
Angepasstes Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	565	679
Angepasstes Konzernergebnis	600	2.833
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	730.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe (Stück)	-	59.523.810
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	730.341.920	823.865.730
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)		
aus fortzuführendem Geschäft	0,77	0,82
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,82	3,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)		
aus fortzuführendem Geschäft	0,77	0,82
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,82	3,44

Vorjahreswerte angepasst

Veränderungen im Konzern

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2007 wurden insgesamt 386 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2006 waren dies 432 Gesellschaften. Die Veränderung ist vor allem auf den Abgang von Gesellschaften im Rahmen der Veräußerung von Diagnostika und H.C. Stark sowie auf innerkonzernliche Gesellschaftszusammenlegungen im Rahmen der Schering-Integration zurückzuführen.

Nicht fortzuführendes Geschäft (Discontinued Operations)

Zwischen der Bayer AG und der Siemens AG wurde Mitte 2006 eine Vereinbarung über die Veräußerung des Diagnostika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde zum 2. Januar 2007 abgeschlossen.

Am 23. November 2006 haben wir einen Vertrag zur Veräußerung der Aktivitäten der ehemals dem Segment Materials zugeordneten H.C.-Starck-Gruppe an ein Konsortium aus den beiden Finanzinvestoren Advent International und The Carlyle Group unterzeichnet. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 1. Februar 2007 abgeschlossen.

Die Vereinbarung zum Verkauf der vorwiegend in der Cellulose-Chemie tätigen Gesellschaften der Wolff-Walsrode-Gruppe mit dem amerikanischen Chemiekonzern The Dow Chemical Company wurde im Dezember 2006 unterzeichnet. Die Wolff-Walsrode-Gruppe war dem Segment Materials zugeordnet. Vorbehaltlich der Zustimmung der Kartellbehörden wird mit der Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber im Sommer 2007 gerechnet.

Sowohl die Diagnostika-Aktivitäten als auch H.C. Starck und Wolff Walsrode werden als nicht fortzuführendes Geschäft ausgewiesen. Die Vorjahreszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen. Sie bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für nicht fortzuführende Geschäfte (Discontinued Operations).

Nicht fortzuführende Geschäfte	Diagnostika		H.C. Starck		Wolff Walsrode		Summe	
	1. Quartal 2006	1. Quartal 2007						
in Mio €								
Umsatzerlöse	378	0	247	74	78	85	703	159
Operatives Ergebnis (EBIT)*	31	2.778	22	109	6	13	59	2.900
Ergebnis nach Steuern	21	2.044	12	103	2	7	35	2.154
Brutto-Cashflow*	64	-10	27	14	10	10	101	14
Netto-Cashflow*	64	7	26	26	0	5	90	38
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-29	3.748	-10	922	-2	-2	-41	4.668
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-35	-3.755	-16	-948	2	-3	-49	-4.706

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen wir beteiligt sind sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren, und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Sonstige Angaben

Die Hauptversammlung hat am 27. April 2007 der von der Verwaltung vorgeschlagenen Dividende von 1,00 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2006 zugestimmt.

Auf der Hauptversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2007 endete die bisherige Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder. Die Hauptversammlung hat neben den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Paul Achleitner, Prof. Dr.-Ing. h.c. Hans-Olaf Henkel, Dr. Klaus Kleinfeld, Dr. Manfred Schneider, Dr. Ekkehard D. Schulz, Dr.-Ing. h.c. Jürgen Weber und Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Ludwig Winnacker die Herren Dr. Clemens Börsig, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank Aktiengesellschaft, Dr. Helmut Panke, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BMW Aktiengesellschaft, sowie Dr. Klaus Sturany, Mitglied des Vorstands der rwe Aktiengesellschaft, als Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner gewählt. Die Amtszeit läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2011 beschließt. Die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer hat neben den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern Willy Beumann, Karl-Josef Ellrich, Dr.-Ing. Thomas Fischer, Peter Hausmann, Rainer Hoffmann, Petra Kronen, Hubertus Schmoldt und Thomas de Win die Herren Oliver Zühlke und André Krejcik als Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Das bestehende Genehmigte Kapital II wurde aufgehoben und gleichzeitig neues Genehmigtes Kapital II mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen; die dazu erforderliche Änderung des § 4 Abs. 3 der Satzung (Grundkapital) wurde beschlossen.

Aufgrund des Auslaufens der in der letzten ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung wurde der Vorstand erneut zum Erwerb eigener Aktien sowie zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ermächtigt.

Die Hauptversammlung hat dem Beherrschungsvertrag zwischen der Bayer AG und der Bayer Schering GmbH zugestimmt.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen wurde als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2007 gewählt.

Leverkusen, 2. Mai 2007
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bayer ist aktuell auf Erfolgskurs und bietet sehr attraktive Perspektiven

41

Bayer-
Aktionärsbrief
2007

**Rede Werner
Wenning
auf der Haupt-
versammlung
2007**



Über ein erfolgreiches Jahr konnte Vorstandsvorsitzender Werner Wenning die Aktionäre auf der Hauptversammlung am 27. April 2007 in Köln informieren. Nachfolgend die Rede im Wortlaut.

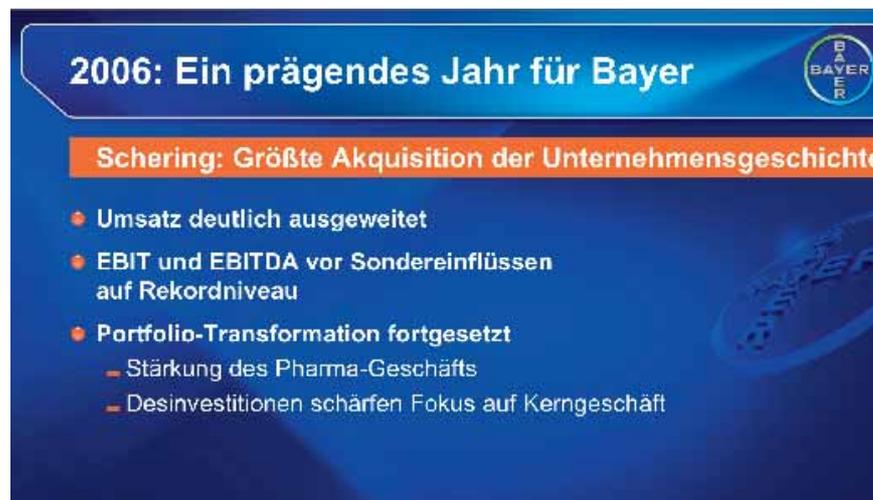
**Sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter,
meine Damen, meine Herren,**

im Namen des Vorstands heiße auch ich Sie sehr herzlich willkommen.

Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung so zahlreich gefolgt sind. Dies belegt Ihre Verbundenheit mit unserem Unternehmen und Ihr großes Interesse an unserer Arbeit sowie den Entwicklungen im vergangenen Jahr.

Zu Beginn meiner Ausführungen möchte ich auf die wichtigsten Ereignisse und Ergebnisse eines für Bayer sehr erfolgreichen Jahres – des Rekordjahres 2006 – eingehen. Hier werde ich mich etwas kürzer fassen, da wir darüber ja bereits ausführlich im Geschäftsbericht, im Internet und im Rahmen unserer Bilanzpressekonferenz berichtet haben.

Anschließend will ich Ihnen den gelungenen Start in das Geschäftsjahr 2007, unsere Perspektiven für das Gesamtjahr, aber auch unsere mittelfristigen Ziele aufzeigen.



Ich denke, man kann ohne Zweifel sagen, dass 2006 zu den bedeutendsten Jahren unserer Unternehmensgeschichte zählt.

Im operativen Geschäft haben wir wesentliche Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr signifikant gesteigert. Der Umsatz konnte deutlich auf 29 Milliarden Euro ausgeweitet werden, und unsere operative Performance erreichte ein Allzeithoch. Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg auf 5,6 Milliarden Euro und das EBIT vor Sondereinflüssen auf 3,5 Milliarden Euro.

Auch die strategische Weiterentwicklung unseres Portfolios haben wir im vergangenen Jahr konsequent vorangetrieben. Mit den Veräußerungen unseres Diagnostika-Geschäfts sowie unserer Beteiligungsgesellschaften H.C. Starck und Wolff Walsrode haben wir unser Portfolio weiter konzentriert.

Doch natürlich hat die Stärkung unseres Pharmageschäfts durch die Akquisition der Schering AG das vergangene Jahr in besonderer Weise geprägt. Die strategische Rationale und die Bedeutung des Erwerbs habe ich Ihnen bei der letztjährigen Hauptversammlung bereits ausführlich erläutern können.

In der Endphase der Übernahme ist – wie Sie alle wissen – noch etwas Spannung aufgetreten. Doch letztlich waren wir erfolgreich.

Der Gesamtpreis für Schering hat sich dabei um rund 400 Millionen Euro auf knapp 17 Milliarden Euro erhöht. Der durchschnittliche Preis pro Schering-Aktie liegt nach heutigem Stand mit rund 88,60 Euro um 2,60 Euro über unserem Anfangsgebot von 86 Euro pro Aktie.

Wir sind davon überzeugt, dass bei einem Transfer dieser Dimension und von der nachhaltigen Bedeutung für Bayer Mehraufwendungen in dieser Größenordnung durchaus gerechtfertigt sind.

Und wir sind zuversichtlich, dass wir sie durch die Verbesserung der Performance des kombinierten Geschäfts und die Realisierung des Synergiepotenzials mehr als kompensieren können.

Die neue Bayer Schering Pharma zählt weltweit zu den Spitzenunternehmen im Bereich der Pharma-Spezialitäten. Darunter verstehen wir Arzneimittel, die vorrangig von Fachärzten verschrieben oder in Krankenhäusern eingesetzt werden.

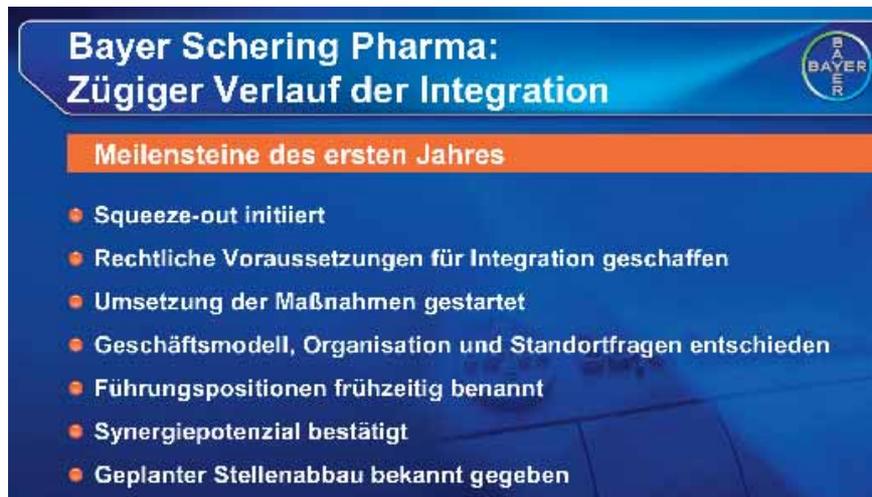
Unsere Kernindikationen mit erheblichem Wachstumspotenzial sehen wir in folgenden Bereichen:

- Erstens in der Onkologie, also der Behandlung von Krebserkrankungen.
- Zweitens bei der Kardiologie und Hämatologie. Hier geht es um eine Verbesserung des Herz-Kreislauf-Risikomanagements.
- Drittens in der Gynäkologie, insbesondere bei hormonellen Empfängnisverhütungsmitteln.
- Viertens bei den Kontrastmitteln und der diagnostischen Bildgebung.
- Und fünftens bei den Spezialtherapeutika. Hier möchte ich als prominentes Beispiel Betaferon® nennen, ein Medikament zur Bekämpfung der Multiplen Sklerose.

Einen weiteren wesentlichen Bestandteil bilden unsere Medikamente, die vorrangig von Allgemeinärzten verschrieben werden, beispielsweise unsere Antiinfektiva und Levitra®, unser Medikament gegen erektile Dysfunktion.

Damit ist unser kombiniertes Geschäft bei Bayer Schering Pharma hervorragend aufgestellt. Mit unseren vielversprechenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten sehen wir uns auf einem guten Weg, diese Position weiter auszubauen.

Die Ausstellung im Foyer der Messehallen soll Ihnen einen guten Einblick in unser erweitertes Pharmageschäft geben.



Es scheint uns schon so selbstverständlich, dass wir von dem neuen, integrierten Unternehmen Bayer Schering Pharma sprechen. Wir sind sehr erfreut, wie schnell die Zusammenführung vonstatten geht.

Denn es gibt nur ganz wenige Übernahmen, bei denen die Einleitung des Squeeze-out, also die Abfindung der Minderheitsaktionäre, die rechtlichen Voraussetzungen für die Integration und die Umsetzung erster Maßnahmen in so kurzer Zeit erreicht worden sind.

Und wir sind entschlossen, das hohe Tempo beizubehalten. Denn der zügige Verlauf des Integrationsprozesses ist ganz entscheidend für den künftigen Erfolg des neuen Unternehmens.

Dabei ist die Zusammenführung zweier globaler Pharma-Geschäfte eine Aufgabe von beachtlicher Dimension.

Wichtige Entscheidungen zum gemeinsamen Geschäftsmodell, zur Organisation sowie zu Standortfragen haben wir sehr frühzeitig getroffen.

So fassen wir die weltweite Forschung von Bayer Schering Pharma an drei Standorten zusammen und bündeln die Vertriebsaktivitäten in den verschiedenen Regionen und Ländern.

In einem transparenten Auswahlprozess haben wir nahezu sämtliche Führungspositionen der ersten vier Management-Ebenen besetzen können. Insgesamt handelt es sich um mehr als 800 Positionen weltweit, die annähernd gleichmäßig auf Führungskräfte von Bayer und Schering verteilt sind.

Und mittlerweile haben wir an fast allen Standorten ein einheitliches Erscheinungsbild als Bayer Schering Pharma.

Der Erfolg dieses Zusammenschlusses hängt auch entscheidend davon ab, dass wir wettbewerbsfähige Kostenstrukturen schaffen und die vorhandenen Einsparpotenziale – die sogenannten Synergien – nutzen.

Jeweils rund 50 Prozent der Synergien kommen aus der Zusammenführung von Infrastrukturen und aus der Reduzierung des Personals. So werden wir bis 2009 rund 6.100 Stellen weltweit abbauen.

Diese Maßnahmen sind schmerzlich, aber leider unverzichtbar. Selbstverständlich setzen wir uns auch bei diesem Arbeitsplatzabbau – wie in der Vergangenheit – für faire, flexible und sozialverträgliche Lösungen ein.

Mit den ergriffenen Maßnahmen sind wir auf einem guten Weg, das kommunizierte Synergieziel von 700 Millionen Euro jährlich bis zum Jahr 2009 zu erreichen.

Und wir schaffen ein solides Fundament für die Zukunft des Unternehmens Bayer Schering Pharma und damit des gesamten HealthCare-Geschäfts.

Wir sind davon überzeugt, dass der Ausbau unserer Gesundheits-Aktivitäten den gesamten Konzern nachhaltig stärken wird.

Bereits im vergangenen Jahr ist das Schering-Geschäft mit einem Anteil von 3,1 Milliarden Euro in den Konzernumsatz eingeflossen und hat unserem Unternehmen damit zusätzlichen Schub gegeben.

Operative Highlights 2006

Zielmarge bei bereinigtem EBITDA mit 19,3 % erreicht

- Umsatz: 29,0 Mrd. € (plus 17 %)
- Operative Performance auf Rekordniveau
 - Bereinigtes EBITDA: 5,6 Mrd. € (plus 21 %)
 - Bereinigtes EBIT: 3,5 Mrd. € (plus 14 %)
- EBIT: 2,8 Mrd. € (plus 10 %)

Insgesamt steigerten wir 2006 den Umsatz um 17 Prozent oder 4,3 Milliarden Euro auf 29 Milliarden Euro. In Landeswährung und bereinigt um Portfolioeffekte verzeichneten wir einen Anstieg von 5 Prozent.

Die Wachstumsträger waren unsere Teilkonzerne HealthCare und MaterialScience.

In der Region Europa erzielten wir die größten absoluten Zuwächse mit rund 1,9 Milliarden Euro oder 17,5 Prozent auf 12,7 Milliarden Euro. Der Umsatz in Deutschland stieg um 18 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro.

Hervorheben möchte ich unser besonders dynamisches Wachstum in Greater China. Hier lag der Umsatz mit 1,5 Milliarden Euro um 24 Prozent über dem Vorjahr. Damit belegt Greater China beim Umsatz erstmals den dritten Rang – hinter den USA und Deutschland.

Die erfreuliche Geschäftsausweitung hat auch zu einer Verbesserung unserer operativen Ertragslage geführt, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Recht mit Stolz erfüllt: Wir erzielten ein neues Rekordergebnis.

Zum einen gelang uns beim Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen eine erhebliche Steigerung um 21 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro. Damit haben wir eine bereinigte EBITDA-Marge von 19,3 Prozent erzielt und das angekündigte Margenziel für das Geschäftsjahr 2006 erreicht.

Zum anderen stieg das EBIT vor Sondereinflüssen um 14 Prozent auf das Rekord-Niveau von 3,5 Milliarden Euro.

Das Ergebnis des Jahres 2006 wurde allerdings durch eine Reihe von Sonder-
einflüssen belastet, die sich insgesamt auf minus 717 Millionen Euro beliefen.
Sie betrafen insbesondere die Integration von Schering und andere Restrukturie-
rungsmaßnahmen.

Unter Berücksichtigung dieser Sondereinflüsse steigerten wir das EBIT um
10 Prozent auf 2,8 Milliarden Euro.

Was haben nun die Teilkonzerne zu dieser erfreulichen Performance beigetragen?



Bayer HealthCare steigerte seinen Umsatz im Jahr 2006 um 47 Prozent auf
11,7 Milliarden Euro. Wir freuen uns, dass wir beim Gesundheitsgeschäft in allen Divisi-
onen über Markt gewachsen sind. Dabei war die Geschäftsentwicklung in den Regionen
Europa und Nordamerika besonders erfreulich.

Der Umsatz in unserem Segment Pharma kletterte weltweit um 84 Prozent auf
7,5 Milliarden Euro. Unter Einbeziehung der Schering-Umsätze aus dem ersten Halbjahr
2006 ergibt sich für Bayer Schering Pharma im Gesamtjahr ein sogenannter Pro-forma-
Umsatz von über 10 Milliarden Euro. Das ist eine beachtliche Größenordnung.

Der Umsatzzuwachs von 8 Prozent gegenüber Vorjahr auf Pro-forma-Basis lag über dem
Marktwachstum von rund 6 Prozent.

Diese Umsatzausweitung in solch bewegten Zeiten ist sicherlich auch ein Beleg für das
große Engagement der Mitarbeiter und für das ausgezeichnete Produktportfolio.

So konnten wir bei wichtigen Produkten dynamisch wachsen:

- Das orale Kontrazeptivum Yasmin[®], einschließlich YAZ[®] und Yasminelle[®], verzeichnete pro forma ein Plus von 36 Prozent.
- Levitra[®], unser Medikament gegen erektile Dysfunktion, und Kogenate[®], unser Mittel zur Therapie der Bluterkrankheit, konnten den Umsatz jeweils in der Größenordnung von 20 Prozent ausweiten.
- Das Arzneimittel Betaferon[®] zur Behandlung der Multiplen Sklerose steigerte den Umsatz pro forma um 14 Prozent. Mit knapp einer Milliarde Euro Umsatz ist es das größte Produkt unseres Pharmageschäfts.
- Besonders ermutigend ist die Entwicklung unseres Krebsmedikaments Nexavar[®]. Es hat bereits im Jahr der Markteinführung einen beachtlichen Umsatz von 130 Millionen Euro erzielt.

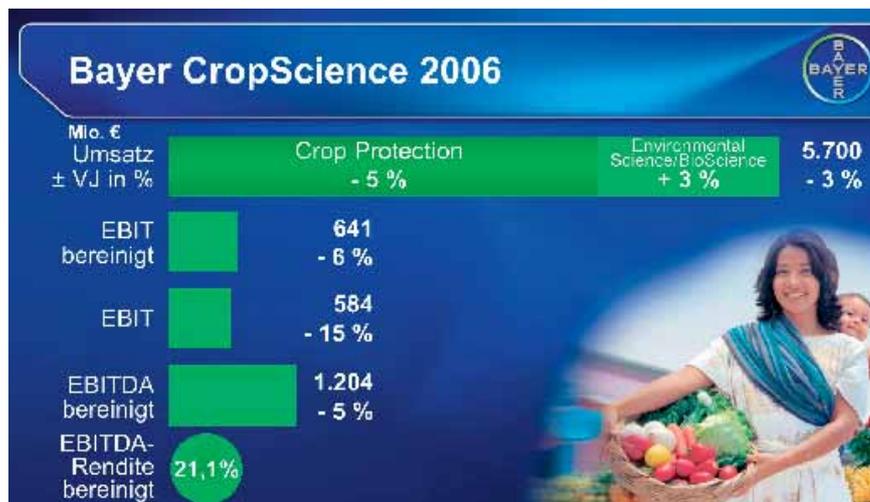
In unserem Segment Consumer Health trugen alle Divisionen zu dem erfreulichen Umsatzwachstum von 8 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro bei.

Unter den Top-Produkten der Division Consumer Care konnten Aleve[®] mit einem Plus von 28 Prozent, Bepanthen[®] mit einem Plus von 15 Prozent und Canesten[®] mit einem Anstieg von 12 Prozent die stärksten Zuwächse verzeichnen.

Ein deutliches Umsatzplus gelang der Division Diabetes Care vor allem dank der hervorragenden Entwicklung unseres Blutzuckermessgeräts Ascensia[®] Contour[®].

Und der Umsatz der Division Animal Health stieg aufgrund der erfreulichen Umsatzentwicklung der Advantage[®]-Familie sowie der Markteinführung neuer Produkte.

Auch das operative Ergebnis von Bayer HealthCare konnten wir weiter verbessern. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sprang um 76 Prozent oder rund 1,1 Milliarden Euro auf 2,6 Milliarden Euro. Auch ohne den Schering-Anteil von 774 Millionen Euro verzeichneten wir einen sehr erfreulichen Zuwachs um 24 Prozent. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 22,3 Prozent und entspricht der im Zuge der Schering-Akquisition angehobenen Ergebniserwartung für 2006.



Bayer CropScience erzielte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 5,7 Milliarden Euro. Mit einem Minus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr hat sich der Teilkonzern in einem im vergangenen Jahr rückläufigen Pflanzenschutzmarkt recht gut behauptet.

Im Segment Crop Protection, also dem klassischen Pflanzenschutz, lag der Umsatz 2006 mit 4,6 Milliarden Euro um knapp 5 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch ungünstige Witterung in wichtigen Anbauregionen, schwierige Marktverhältnisse in Brasilien, wachsenden Preisdruck durch Amerika und einen verstärkten Trend zum Anbau genveränderter Pflanzen gekennzeichnet.

Die daraus resultierenden Umsatzrückgänge konnten wir durch die erfolgreiche Vermarktung unserer jungen und innovativen Produkte zum Teil kompensieren. So erreichten wir unser Umsatzziel von 1 Milliarde Euro mit diesen jungen Wirkstoffen, die ab dem Jahr 2000 in Kernmärkten eingeführt wurden, trotz des allgemein rückläufigen Pflanzenschutzmarkts im Jahr 2006.

Dazu trugen unser Getreideherbizid Atlantis®, das Saatgutbehandlungsmittel Poncho® sowie unser Getreidefungizid Proline® erheblich bei. Einschließlich unseres Fungizids Flint® zählen damit bereits vier junge Produkte zu unseren zehn umsatzstärksten Produkten.

Im Segment Environmental Science/BioScience konnten wir den Umsatz im Geschäftsjahr 2006 um 3 Prozent auf 1,1 Milliarden Euro steigern.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Teilkonzerns in Höhe von 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2006 blieb um 5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Margenrückgänge konnten durch Einsparungen aus den Kostenstruktur- und Effizienzsteigerungsprogrammen teilweise kompensiert werden. Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei 21,1 Prozent.



Der Teilkonzern Bayer MaterialScience setzte seine positive Umsatzentwicklung im Jahr 2006 fort und weitete die Erlöse um 8 Prozent auf 10,2 Milliarden Euro aus. Ursächlich für dieses erfreuliche Wachstum waren bei insgesamt leicht gestiegenen Preisen vor allem die höheren Absatzmengen in allen Geschäftseinheiten.

Unser Segment Materials erreichte im Jahr 2006 einen Umsatz von 2,9 Milliarden Euro und übertraf damit das Vorjahr um 3 Prozent. Die Business Unit Polycarbonates konnte den Absatz vor allem in den Regionen Europa und Fernost/Ozeanien steigern. Es freut uns, dass wir im vergangenen Jahr der weltweit größte Hersteller von Polycarbonat geworden sind.

Polyurethane machen den Löwenanteil in unserem Segment Systems aus. Hier stieg der Umsatz um 10 Prozent auf 7,2 Milliarden Euro.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Teilkonzerns Bayer MaterialScience erreichte mit 1,7 Milliarden Euro annähernd das hohe Niveau des Vorjahres.

Deutliche Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffkosten konnten durch Mengen- und Preiserhöhungen zwar kompensiert werden. Allerdings wurde das Ergebnis durch Anlauf- und Stillstandskosten sowie den Ausbau unserer Vertriebsorganisation im Wachstumsmarkt Asien belastet.

Die bereinigte EBITDA-Rendite lag bei 16,5 Prozent.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einige Worte sagen zu einem Thema, das uns alle sehr beschäftigt: dem Klimaschutz.

Ich denke, wir alle sind uns einig: Klimaschutz ist eine weltumspannende Aufgabe. Jeder Staat, jede Industrie, jeder Bürger sollte dazu einen Beitrag leisten. Dafür gibt es sicher viele lohnende Ansätze.

Bayer ist bei der klimafreundlichen Energieversorgung und Produktionseffizienz sehr gut aufgestellt. Umfangreiche Investitionen und technologische Neuerungen trugen zu einer erheblichen Entlastung der Umwelt um über 5,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente seit 1990 bei.

Aufgrund dieser Erfolge ist Bayer im vergangenen Jahr unter anderem in den Climate Leadership Index aufgenommen worden – eine anerkannte internationale Auszeichnung. Dabei wurden wir als „Best-in-Class“ und zudem als bestes Unternehmen der Branche ausgezeichnet.

Eine der zentralen Erkenntnisse für die Zukunft lautet aus meiner Sicht: Wir brauchen mehr denn je innovative und ökonomische Ansätze für die große ökologische Herausforderung. Dabei bieten sich gerade Produkte der Chemie als prominente Problemlöser an.

Verschiedene Produkte unseres Unternehmens tragen zu Energieeinsparungen bei und eröffnen eindrucksvolle CO₂-Einsparpotenziale.

Wichtige Beiträge können unsere Polycarbonate leisten, die zum Beispiel als leichtere Werkstoffe zur Gewichtsreduzierung von Fahrzeugen beitragen. Und unsere Polyurethane weisen hervorragende Wärmedämmeigenschaften auf. Das ist wichtig für die Isolierung von Kühlgeräten und Gebäuden.

Außerdem werden unsere Pflanzenschutzmittel in vielen Kulturen eingesetzt, die als nachwachsende und damit klimafreundliche Rohstoffe für eine neue Generation von Kraftstoffen – die sogenannten Biofuels – genutzt werden.

Des Weiteren untersuchen wir Pflanzen, die nicht für die Nahrungsmittelproduktion geeignet sind, aber möglicherweise gute Energielieferanten darstellen.

Sie sehen, wir beteiligen uns an Lösungen zur Klimaproblematik und eröffnen uns somit auch neue Geschäftschancen.

Kommen wir zurück zu unseren Geschäftszahlen und werfen nun einen Blick auf die weiteren Finanzdaten:

Das Finanzergebnis betrug minus 782 Millionen Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem in Folge der Schering-Akquisition gestiegenen Zinsaufwand.

Unsere Nettoverschuldung belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 17,5 Milliarden Euro – gegenüber 5,5 Milliarden Euro im Vorjahr. Den Anstieg unserer Verschuldung konnten wir somit – trotz des für Schering aufzubringenden Kaufpreises von rund 17 Milliarden Euro – auf 12 Milliarden Euro begrenzen.

Hierzu haben auch die Erlöse in Höhe von 1,2 Milliarden Euro aus der letztjährigen Kapitalerhöhung beigetragen. Zur Finanzierung der Schering-Akquisition platzierten wir erfolgreich 34 Millionen neue Aktien.

Ferner konnten wir auf vorhandene liquide Mittel zurückgreifen. Diese resultierten auch aus der dynamischen Cashflow-Performance im Jahr 2006.



So lagen der Brutto- und der Netto-Cashflow mit jeweils 3,9 Milliarden Euro um 26 bzw. 22 Prozent über Vorjahr.

Durch die Zuflüsse aus den Ihnen bekannten Desinvestitionen werden wir in der Lage sein, unsere Verschuldung weiter signifikant zurückzuführen.

Darüber hinaus emittierten wir im März letzten Jahres eine Pflicht-Wandelanleihe im Volumen von 2,3 Milliarden Euro, die im Jahr 2009 in Eigenkapital gewandelt und damit unsere Verschuldung weiter reduzieren wird.

Das Konzernergebnis stieg um rund 100 Millionen Euro auf 1,7 Milliarden Euro. Das Ergebnis je Aktie erhöht sich von 2,19 Euro auf 2,22 Euro.

Selbstverständlich wollen wir auch Sie, unsere Aktionäre, an der erfreulichen Geschäftsentwicklung teilhaben lassen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute gemeinsam vor, die Dividende je Aktie für das Jahr 2006 um 5 Prozent auf 1,00 Euro zu erhöhen. Damit werden wir – Ihre Zustimmung vorausgesetzt – rund 45 Prozent des Konzernergebnisses ausschütten.

Für 2006 weisen wir erstmals ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus. Damit wollen wir künftig die Vergleichbarkeit unserer Performance mit anderen Firmen, insbesondere im Hinblick auf die Einflüsse großer Akquisitionen, erleichtern.

Hierbei wird das Konzernergebnis um die vorgenannten Sonderposten, um akquisitionsbedingte Abschreibungen, um Ergebnisse aus nicht fortzuführenden Geschäften sowie um außerordentliche Beteiligungsergebnisse bereinigt.

Daraus errechnet sich das bereinigte Konzernergebnis je Aktie von 3,24 Euro nach 2,84 Euro im Vorjahr.

Die vorgeschlagene Dividende von 1,00 Euro je Aktie entspricht 31 Prozent des bereinigten Ergebnisses je Aktie.

Auch in Zukunft soll die Höhe der Dividende in der Bandbreite von 30 bis 40 Prozent dieser Kennzahl liegen.

2006 – Auch strategisch erfolgreich		BAYER
Konzern		<ul style="list-style-type: none">■ Übernahme von Schering erfolgreich■ Veräußerungen schärften Fokus auf Kerngeschäft
Bayer HealthCare		<ul style="list-style-type: none">■ Bedeutende Portfolioveränderungen■ Integration Schering zügig angelaufen■ Erfreuliche Entwicklung bei fortgeschrittener Pipeline
Bayer CropScience		<ul style="list-style-type: none">■ Wachstums- und Innovationsstrategie verkündet■ Weiteres Kostenstrukturprogramm initiiert
Bayer MaterialScience		<ul style="list-style-type: none">■ Desinvestitionen H.C. Starck, Wolff Walsrode■ Großanlagen in China eingeweiht

Kommen wir nun zu den strategischen Highlights des vergangenen Jahres:

Neben dem Erwerb von Schering und dem erfolgreichen Start von Bayer Schering Pharma konnten wir weitere wichtige Portfoliomaßnahmen umsetzen.

Mit der Veräußerung unseres Diagnostika-Geschäfts an Siemens haben wir die größte Desinvestition der Konzerngeschichte getätigt und dabei einen attraktiven Kaufpreis in Höhe von 4,3 Milliarden Euro erzielt.

H.C. Starck wurde an ein Konsortium aus zwei Finanzinvestoren verkauft. Und mit Dow Chemicals haben wir einen Vertrag über die Veräußerung von Wolff Walsrode abgeschlossen.

Wir sind sehr davon überzeugt, dass die Erwerber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Perspektiven bieten.

Neben diesen Portfolibewegungen konnten wir weitere beachtliche Fortschritte in der Entwicklung unseres Konzerns machen. Lassen Sie mich nur einige Beispiele herausgreifen:

Unser HealthCare-Geschäft haben wir auch mit dem Erwerb der europäischen Vertriebsrechte an dem Bluthochdruck-Präparat Pritor® und PritorPlus®, der Akquisition des US-Unternehmens Metrika im Bereich der Blutzuckermessung sowie dem Kauf des Geschäfts mit verschreibungsfreien Arzneimitteln von der chinesischen Topsun Group ausgebaut.

Die Kooperation mit der US-Biotechfirma Regeneron Pharmaceuticals über die Entwicklung und Vermarktung eines Produkts zur Behandlung von Augenerkrankungen schärft zudem unser Profil als Anbieter von Pharma-Spezialitäten. Die kürzlich veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse der Phase-II-Studien sind ermutigend.

Für unser Präparat Nexavar® gegen Nierenkrebs erhielten wir 2006 die Zulassung für fast 50 Länder, einschließlich der EU.

Das Phase-III-Studienprogramm für unser Thrombosemittel Rivaroxaban haben wir konkretisiert und für die chronischen Indikationen im vergangenen Jahr gestartet. Insgesamt sollen in den klinischen Prüfungen mit Rivaroxaban über 40.000 Patienten untersucht werden. Diese beachtliche Zahl gibt Ihnen eine Vorstellung von der Dimension dieses für Bayer sehr bedeutenden Entwicklungsprogramms für einen unserer großen Hoffnungsträger.

Auch das Potenzial von Betaferon® und der Produktfamilie Yasmin® konnten wir durch Zulassungserweiterungen maßgeblich stärken.

Bei Bayer CropScience sind wir dabei, im Rahmen unserer Wachstumsstrategie unsere Stellung als Innovationsführer im chemischen Pflanzenschutz und auch die Bereiche Saatgut und Pflanzenbiotechnologie auszubauen.

Zusätzlich haben wir für diesen Teilkonzern im Sommer 2006 ein neues Kostenstrukturprogramm aufgelegt. Die Maßnahmen sollen im Wesentlichen bis 2009 abgeschlossen sein und jährliche Einsparungen von 300 Millionen Euro erzielen.

Bei Bayer MaterialScience wurden wichtige Weichen gestellt. Dazu zählen verschiedene Systemhauskooperationen bei unseren Polyurethanen sowie der Erwerb der taiwanischen Ure-Tech-Gruppe, des größten Herstellers von thermoplastischen Polyurethanen in der Region Fernost/Ozeanien.

Die Einweihung mehrerer Produktionsanlagen in Shanghai unterstreicht die zentrale Bedeutung von China für Bayer in dieser Region.



Sie sehen hier Bilder unseres größten Investitionsprojekts außerhalb Deutschlands.

Mit der Inbetriebnahme einer World-Scale-Anlage für Polycarbonat sowie wichtiger Produktionsanlagen für Isocyanate im September hat die Bayer Integrated Site Shanghai einen wesentlichen Entwicklungsschritt getan. Er demonstriert das stetig zunehmende Engagement unseres Konzerns in China.

Bei unseren Servicegesellschaften, die die Performance unserer Teilkonzerne erfolgreich unterstützen, haben wir Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur mittelfristigen Optimierung der Kostenstrukturen ergriffen.

Dabei sind auch Anpassungen in den Personalstrukturen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Gemeinsam mit der Arbeitnehmerseite sollen Lösungen gefunden werden, die zukunftsweisend sind und gleichzeitig die Interessen unserer Belegschaft in bestmöglicher und sozialverträglicher Weise berücksichtigen.

Soweit zu den operativen und strategischen Entwicklungen im Jahr 2006.

Unseren weltweit mehr als 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Teilkonzernen, den Servicegesellschaften und dem Corporate Center haben wir im vergangenen Jahr erneut viel abverlangt. Und wir zählen auch weiterhin auf ihr Engagement und ihre hohe Motivation. Ich denke, wir alle können sehr stolz auf sie sein.

Auch in Ihrem Namen, meine Damen und Herren, möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihre Leistungen danken.



Der positive Geschäftsverlauf und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns spiegeln sich auch in der erfreulichen Entwicklung des Aktienkurses wider.

Nachdem wir schon im Jahr 2005 einen Zuwachs von 54 Prozent verzeichnen konnten, lag die Performance unter Einbeziehung der Dividende im vergangenen Jahr bei plus 18 Prozent.

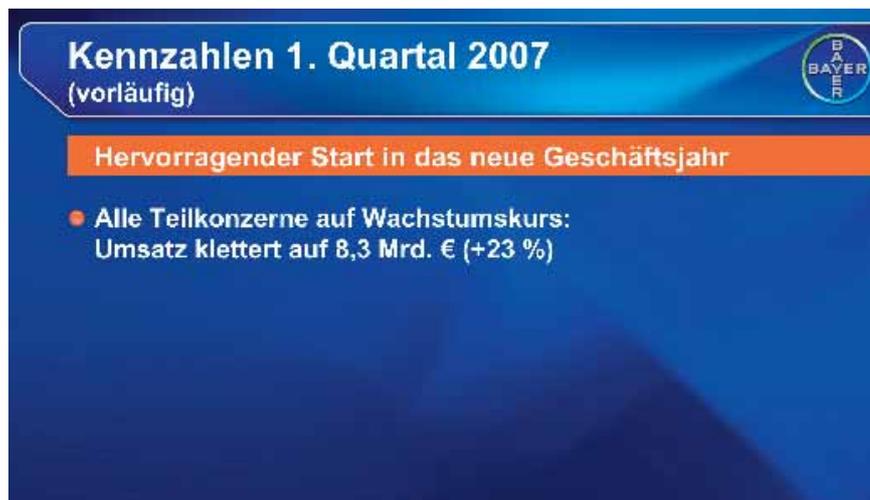
Und in diesem Jahr sahen wir mit einem Plus von bislang über 20 Prozent einen starken und überdurchschnittlichen Aufwärtstrend.

Unsere Marktkapitalisierung ist in diesen gut zweieinviertel Jahren somit um mehr als 20 Milliarden Euro auf über 38 Milliarden Euro gewachsen.

Zu der schwungvollen Entwicklung des Aktienkurses seit Jahresbeginn haben günstige Perspektiven und positive Unternehmensnachrichten beigetragen.

Insbesondere haben wir für drei wichtige Pharmaprodukte bedeutende Ziele erreicht:

- Wir konnten das Ertragspotenzial unseres Betaferon®-Geschäfts durch einen Vertrag mit Novartis entscheidend sichern. So übernehmen wir die biotechnologische Produktionsstätte in den USA von Novartis und sind ab Oktober 2008 frei von Lizenzgebühren.
- Den bestehenden Liefervertrag zu unserem rekombinanten Faktor VIII mit CSL Behring haben wir bis 2017 verlängert und dabei Nutzungsrechte an bestimmten Patenten für Kogenate® abgesichert.
- Die Phase-III-Studie mit Nexavar® an Patienten mit fortgeschrittenem Leberzellkarzinom zeigte gute Ergebnisse. Wir bereiten derzeit die weiteren Schritte zur Zulassung von Nexavar® in dieser Indikation vor.



Auch unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den ersten drei Monaten dieses Jahres stimmt uns zuversichtlich. Sie knüpft nahtlos an die erfreuliche Performance des vergangenen Jahres an.

So haben wir unseren Konzernumsatz deutlich um 23 Prozent auf 8,3 Milliarden Euro ausgebaut. Darin ist das Geschäft mit den erworbenen Schering-Produkten in Höhe von 1,4 Milliarden Euro enthalten. Währungs- und portfoliobereinigt, d. h. auch unter Herausrechnung des Schering-Geschäfts, lag der Anstieg bei 7 Prozent. Dazu haben alle Teilkonzerne spürbar beigetragen.

Noch wichtiger ist natürlich das operative Ergebnis. Auch hier gibt es auf Basis der derzeit vorliegenden, vorläufigen Informationen Erfreuliches zu berichten.



Unser Ergebnis vor Sondereinflüssen stieg im ersten Quartal um 17 Prozent auf annähernd 1,4 Milliarden Euro. Damit haben wir unser bereinigtes EBIT nunmehr in 17 aufeinander folgenden Quartalen im Vorjahresvergleich gesteigert.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen konnten wir sogar um 27 Prozent auf 2 Milliarden Euro steigern.

Der stärkste Zuwachs gelang dem Teilkonzern Bayer HealthCare, der sein Ergebnis in etwa verdoppelte. Hierzu haben insbesondere der Schering-Erwerb und auch der erfreuliche Geschäftsverlauf von Consumer Health beigetragen.

Bayer CropScience konnte sein Ergebnis ebenfalls steigern. Ausschlaggebend dafür waren vor allem höhere Absatzmengen und verbesserte Kostenstrukturen.

Bayer MaterialScience lag wie erwartet unter dem hohen Vorjahresergebnis. Hier wirkten sich insbesondere die erheblich gestiegenen Rohstoffkosten aus.



Kennzahlen 1. Quartal 2007 (vorläufig)

Hervorragender Start in das neue Geschäftsjahr

- **Alle Teilkonzerne auf Wachstumskurs:**
Umsatz klettert auf 8,3 Mrd. € (+23 %)
- **Starke operative Performance**
 - EBITDA vor Sondereinflüssen: 2,0 Mrd. € (+27 %)
 - EBIT vor Sondereinflüssen: 1,4 Mrd. € (+17 %)
 - EBIT: 1,2 Mrd. € (+12 %)
- **Konzernergebnis: 2,8 Mrd. € (Vorjahr: 0,6 Mrd. €)**
- **Nettoverschuldung um 4,8 Mrd. € reduziert**

Nach Sondereinflüssen, die minus 200 Millionen Euro betragen, konnten wir mit einem EBIT von rund 1,2 Milliarden Euro das Vorjahr deutlich um 12 Prozent übertreffen.

Unter Berücksichtigung der Veräußerungsgewinne für das Diagnostika-Geschäft sowie für H.C. Starck von knapp 2,2 Milliarden Euro und eines Finanzergebnisses von rund minus 220 Millionen Euro erzielten wir ein Konzernergebnis von 2,8 Milliarden Euro.

Die Nettoverschuldung haben wir im ersten Quartal insbesondere durch die erhaltenen Zuflüsse aus den bereits erwähnten Desinvestitionen um 4,8 Milliarden Euro auf 12,8 Milliarden Euro zurückgeführt.

Weitere Einzelheiten zum ersten Quartal werden wir wie angekündigt am 8. Mai bekannt geben (s. Seite 4 - 40).

Nach diesem erfolgreichen Start in das Jahr 2007 bekräftigen wir unseren positiven Jahresausblick. Unsere im März gegebene Prognose wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht ändern.

Für das Gesamtjahr erwarten wir eine weitere Verbesserung der Ertragskraft des Konzerns. Den Konzernumsatz wollen wir um mehr als 10 Prozent steigern.



Wir planen, das bereinigte EBITDA um mehr als 10 Prozent zu erhöhen und unsere bereinigte EBITDA-Marge leicht zu verbessern.

Bei Bayer HealthCare sind wir weiter zuversichtlich und planen für das Jahr 2007, in allen Divisionen mit oder über dem Markt zu wachsen. Die bereinigte EBITDA-Marge wollen wir in Richtung 24 Prozent steigern.

Unser besonderes Augenmerk gilt dabei sicherlich der weiterhin erfolgreichen Integration des Schering-Geschäfts.

Das generelle Marktumfeld unseres CropScience-Geschäfts sehen wir für dieses Jahr positiv, wobei die Entwicklung der Marktbedingungen in den einzelnen Regionen abzuwarten ist.

Wir gehen davon aus, leicht über dem Markt zu wachsen. Die im Jahr 2006 erzielte bereinigte EBITDA-Marge von 21,1 Prozent wollen wir in Richtung 22 Prozent verbessern. Dazu soll auch die Umsetzung der Kostenstrukturprogramme bei Bayer CropScience beitragen.

Bayer MaterialScience plant 2007 weiteres Mengenwachstum und ein gutes, wertschaffendes Ertragsniveau. Aufgrund der hohen Volatilität der Rohstoffpreise ist allerdings eine längerfristige, zuverlässige Prognose nur schwer möglich.

Die Planung für 2007 zeigt, dass unsere Maßnahmen der vergangenen Jahre greifen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle ein Thema ansprechen, das gerade in jüngster Zeit in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses gerückt ist: die sogenannte Corporate Compliance.

Darunter versteht man das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens im Hinblick auf alle gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Bestimmungen.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir bei Bayer in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen haben, um die Einhaltung dieser Vorgaben zu gewährleisten.

Denn Sie alle, unsere Aktionäre, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Analysten, Medien und nicht zuletzt die breite Öffentlichkeit verlangen zu Recht die besondere Aufmerksamkeit des Managements in diesem wichtigen Bereich.

Wir setzen uns in unserem Unternehmen weltweit mit großem Engagement und Nachdruck für gesetzmäßiges Handeln ein. Hierfür gibt es in unserem Konzern verbindliche Richtlinien und Kontrollmechanismen. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir keinerlei Verstöße gegen Gesetze dulden.

Und ich betone ausdrücklich: Geschäfte, die nur mit unlauteren Methoden gemacht werden können, kommen für uns nicht in Betracht. Denn nur so sind wir in der Lage, nachhaltig zu wachsen.



Ich freue mich, Ihnen über die Erwartung für 2007 hinaus auch mittelfristige Planungen erläutern zu können.

Wie Sie wissen, hatten wir im Jahr 2002 noch eine EBITDA-Marge von 12 Prozent für den Konzern. Es war unser Ziel, bis zum Jahr 2006 eine bereinigte EBITDA-Marge von 19 Prozent zu erzielen. Das haben wir erreicht.

Wir planen nun, im Jahr 2009 eine bereinigte EBITDA-Marge in der Größenordnung von 22 Prozent zu erwirtschaften. Mit dieser Zielvorgabe wollen wir den Konzern in eine neue Ergebnisdimension führen.

Lassen Sie mich Ihnen die beachtliche Größenordnung in absoluten Zahlen verdeutlichen:

Eine Steigerung der Marge um drei Prozentpunkte entspricht immerhin einem Zuwachs beim bereinigten EBITDA von rund einer Milliarde Euro – gerechnet auf der Basis des letztjährigen Umsatzes.

Natürlich gehen wir von einer deutlichen Geschäftsausweitung bis zum Jahr 2009 aus. Dabei schätzen wir insbesondere die Entwicklung unseres HealthCare-Geschäfts sehr positiv ein.

Für 2009 streben wir hier eine bereinigte EBITDA-Marge von circa 27 Prozent an. Dazu soll neben den Synergien aus der Schering-Integration das Wachstum unserer Geschäfte beitragen.

Bei Bayer CropScience planen wir bis zum Jahr 2009 weitere Steigerungen der bereinigten EBITDA-Marge und erwarten in einem normalen Marktumfeld eine Marge in der Größenordnung von 25 Prozent.

Für Bayer MaterialScience gehen wir aufgrund unseres optimierten Geschäftsportfolios sowie unserer wettbewerbsfähigen Produktionsstrukturen davon aus, auch in einem schwierigeren Marktumfeld eine attraktive Prämie auf die Kapital- und Wiederbeschaffungskosten verdienen und so Wert schaffen zu können.

In Jahren mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wollen wir eine bereinigte EBITDA-Marge von mehr als 18 Prozent erwirtschaften.

Ich denke, diese Perspektiven sind ein klarer Beweis für unsere Zuversicht und auch für unsere Entschlossenheit, Bayer erfolgreich voranzutreiben.

Zur Umsetzung unserer Ziele können wir auf ein starkes Fundament setzen, das wir weiter ausbauen.

So haben wir zur Absicherung unseres weiteren nachhaltigen Wachstums in diesem Jahr Investitionen von 1,7 Milliarden Euro vorgesehen, davon 1,6 Milliarden Euro in Sachanlagen.

Unsere Forschungsausgaben werden voraussichtlich 2,8 Milliarden Euro betragen. Das ist einmal mehr das größte F&E-Budget in der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie.

Insgesamt wollen wir somit allein 2007 rund 4,5 Milliarden Euro in die Zukunft investieren.

Dies liegt im Interesse des Unternehmens, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch im Interesse von Ihnen, unseren Aktionären.

Für uns und für Sie als Aktionäre sind Umsatz und Gewinn ohne Zweifel von großer Wichtigkeit. Doch ich möchte uns auf unserer heutigen Hauptversammlung zu einem anderen Aspekt hinleiten, der für unser Tun von ebenso großer Bedeutung ist.

Ich spreche von dem, was wir mit unseren Produkten für die Menschen leisten. Sie haben oftmals einen noch größeren Wert, als sich mit nüchternen Zahlen ausdrücken lässt.

Unsere Produkte helfen, die Gesundheit von Mensch und Tier zu verbessern, zu einer ausreichenden Ernährung beizutragen, die Sicherheit von Autos zu erhöhen und Beiträge zum Klimaschutz zu leisten. Das macht die Faszination unseres Unternehmens Bayer aus.

Denn überall wird das Wirken unserer Mitarbeiter spürbar – ganz im Sinne unseres Leitbildes: „Bayer: Science For A Better Life“.

Ich möchte Ihnen jetzt einen kurzen Film vorführen, der eindrucksvoll belegt, wie ein Bayer-Medikament schwer kranken Menschen helfen kann.

* * *

Ich glaube, diese Bilder bewegen uns alle. Sie zeigen, wie unsere Medikamente den Menschen helfen. Unsere Produkte sind Lebensretter, Lebenserleichterer und Lebensbegleiter. Das gibt unserem Tun einen tiefen Sinn und bedeutet für uns alle eine große Motivation.

Sehr geehrte Aktionäre, ich möchte jetzt meinen Bericht abschließen:

- 2006 war für Bayer in operativer und strategischer Sicht ein herausragendes Jahr – ein Rekordjahr.
- Wir sind sehr gut in das neue Geschäftsjahr gestartet und wollen in diesem Jahr unsere Performance gegenüber dem Vorjahr weiter steigern.
- Und für das Jahr 2009 haben wir konkrete und ambitionierte Ziele formuliert.

Bayer ist somit nicht nur aktuell auf Erfolgskurs, sondern bietet auch sehr attraktive Perspektiven. Das bisher Erreichte ist für uns also Ansporn, künftig noch besser zu werden.

Im Namen meiner Vorstandskollegen bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Wir werden alles tun, dem auch in diesem Jahr – und darüber hinaus – gerecht zu werden.

Vielen Dank!

Viel Lob für den erfolgreichen Kurs des Unternehmens



Bayer-Chef Werner Wenning informierte auf der Hauptversammlung in der Kölner Messehalle rund 5.000 Besucher über die erfreuliche wirtschaftliche Lage des Unternehmens.

„Bayer ist nun wieder wer in der Pharma-Welt.“ Mit diesen Worten lobte ein Aktionärsvertreter die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und die erfolgreich verlaufende Integration von Schering in der Diskussion mit den rund 5.000 Besuchern der 55. ordentlichen Hauptversammlung der Bayer AG.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Manfred Schneider und dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden Werner Wenning stellten sich Vorstand und Aufsichtsrat den Fragen der Versammlungsteilnehmer. Wichtiges Thema war dabei die Integration von Schering. Das Unternehmen könne nun die Früchte der Übernahme ernten, erklärte Hans-Richard Schmitz von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. „Seit 2004 präsentieren Sie uns in schöner Regelmäßigkeit jedes Jahr ein besseres Ergebnis und auch mehr Dividende“, so Schmitz. Auch der Kurs der Bayer-Aktie habe

den DAX in diesem Jahr bereits weit hinter sich gelassen. Der Vertreter der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, Harald Petersen, lobte ebenfalls den Kurs des Konzerns: „Die Übernahme von Schering war ein mutiger Schritt. Es sieht so aus, als ob sich alles gut entwickelt, und ich hoffe, dass es so bleibt.“

Ein anderer Diskussionsteilnehmer bedankte sich für die Wertentwicklung der Bayer-Aktie und in diesem Zusammenhang für die Leistungen und Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns. „Die



Medizin der Zukunft: Christina Sehnert (l.) erläutert den Besuchern Wilhelm Winter und Konstanze Loose die Wirkung von Herz-Kreislauf-Medikamenten (Foto oben). Ein bewegender Film zeigte eindrucksvoll, wie das Bayer-Medikament Nexavar® schwerkranken Menschen helfen kann (oben rechts). Ausstellung über Bayer Schering Pharma: Ludwig Hahn verteilt Informationsmaterial an Christina Kersten, Jan Schell, Juliane Pütz und Brigitte Nassauer (v. l.).



Stärkung der Pharmasparte hat sich vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung als sehr richtig erwiesen“, betonte er.

Zum Verlauf der Integration von Bayer Schering Pharma erläuterte Wenning während der mehrstündigen Diskussion, dass bisher alle Etappenziele erreicht seien. „Wir werden ein schlagkräftiges, internationales und auf Arzneimittelspezialitäten ausgerichtetes Pharmaunternehmen schaffen.“ Auch in Zukunft liege der Fokus des Konzerns auf der Stärkung des HealthCare-Geschäfts. „Durch den Erwerb von Schering sind wir bereits weltweit zur Nummer sechs im Geschäft mit Arzneimitteln, die von Fachärzten verschrieben werden, aufgestiegen. Hier wollen wir weiter wachsen.“ Und im Geschäft mit verschreibungsfreien Medikamenten suche Bayer ebenfalls nach sinnvollen Ergänzungen, um die regionalen Präsenzen sowie das Sortiment zu komplettieren.



Lobte die Schering-Übernahme: Hans-Richard Schmitz von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz.

Als Entwicklung aus der Forschungs-Pipeline mit großem Potenzial bezeichnete Wenning den oralen Faktor-Xa-Inhibitor Rivaroxaban zur Vorbeugung von Schlaganfall bei Vorhofflimmern und zur Behandlung venöser Thromboembolie. Hoffnungsträger in der Onkologiepipeline sei Nexavar®. „Sollten sich unsere Erwartungen in den zurzeit untersuchten Indikationen Leber- und nicht-kleinzelliger Lungenkrebs erfüllen, können wir ein erhebliches Marktpotenzial realisieren“, so Wenning. Für die Indikation Nierenkrebs habe Nexavar® die Zulassung bereits in mehr als 50 Ländern erhalten.

Zur zukünftigen Portfolio-Struktur befragt, betonte Wenning, „dass die drei Teilkonzerne HealthCare, CropScience und MaterialScience einen festen Platz im Konzern haben“. In diesem Zusammenhang unterstrich er, dass sich Bayer MaterialScience in einem zyklischen Umfeld bewege. Auch drückten steigende Rohstoffpreise und der Aus- und Neubau von Produktionskapazitäten temporär auf die Marge. Entscheidender sei allerdings das große Wachstumspotenzial der Produkte des Teilkonzerns. „Und da haben wir den Höhepunkt noch nicht erreicht“,



Bayer-Kreuz und die Unternehmensfarben dominierten das helle und transparente Ambiente der Eingangshalle der Kölner Messe.

sagte Wenning. Das gelte sowohl für Polycarbonate als auch für den Polyurethan-Grundstoff MDI. „Deshalb sind wir zuversichtlich, dass Bayer MaterialScience auch in schwierigen Zeiten seine Kapitalkosten verdienen wird“, so Wenning.

Auf die Entwicklung des Pflanzenschutz-Geschäfts von Bayer CropScience angesprochen, zeigte sich der Bayer-Chef ebenfalls optimistisch. Für 2007 sei mit einer Verbesserung des weltweiten Pflanzenschutzmarkts zu rechnen. Der Hauptgrund für diese Einschätzung liege in den deutlich gestiegenen Preisen für pflanzliche Rohstoffe wie Mais, Raps, Sojabohnen und Getreide aufgrund witterungsbedingt schlechter Erträge im Vorjahr und der starken Nachfrage nach Rohstoffen für die Produktion von Biokraftstoffen. Diese dürften in der Folge die Landwirte zu höheren Aufwendungen für Düngemittel und Pflanzenschutzmittel veranlassen. Zudem arbeite Bayer CropScience an der Optimierung der Kostenstrukturen und baue das Engagement in Forschung und Entwicklung im dynamisch wachsenden Saatgut-Bereich aus. Wenning: „Wir arbeiten intensiv an neuen Lösungsansätzen, um Pflanzen widerstandsfähiger gegen Stressfaktoren wie Trockenheit, Hitze, Kälte oder auch Bodenversalzung zu machen, die bei größeren Klimaveränderungen zum Tragen kommen.“

Ein Aktionär fragte nach dem Stellenwert von Forschung und Entwicklung für die Unternehmensstrategie von Bayer. „Nur durch Innovationen kann der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens gesichert werden“, erklärte Wenning. Das Forschungsbudget werde in diesem Jahr – nach der Integration von Schering – auf rund 2,8 Milliarden Euro wachsen. Das sei das größte Budget in der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Deutschland. „Daraus erwachsen für Bayer an jedem Werktag drei neue Patentanmeldungen. Allein mit jungen Produkten und neuen Anwendungen haben wir im vergangenen Jahr einen Umsatz von mehr als vier Milliarden Euro erzielt“, erläuterte Wenning. Der Bayer-Chef ging auch auf das allgemeine Innovationsklima in Deutschland ein: „Wir müssen die Chancen neuer Technologien für die Zukunft unseres Landes erkennen. Das wird leider oft dadurch überlagert, dass wir bei jeder neuen Technologie zunächst die Risiken und weniger die Chancen betrachten.“

Thema in der Diskussion waren zudem die Investitionen des Bayer-Konzerns in China. Ein Aktionär wollte wissen, nach welchen Umweltstandards das Unternehmen in China arbeite. Wenning bekräftigte, dass Bayer einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sei. „Dies bedeutet, dass wir Ressourcen verantwortungsbewusst und effizient mit Blick auf nachfolgende Generationen nutzen,



Erhielten eine große Zustimmung der Aktionäre: Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider (links) und Werner Wenning.

unsere Produkte nach hohen Standards fertigen und die Bedürfnisse der Gesellschaft berücksichtigen.“ Dies gelte für China ebenso wie für alle anderen Länder, in denen Bayer aktiv sei. Auch die Bayer-Anlagen in China befänden sich technologisch und bei der Umweltbilanz auf höchstem Standard. So werde dort zum Beispiel zur Chlorherstellung die von Bayer entwickelte Sauerstoffverzehrkathode eingesetzt, was den Energieverbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren um rund 30 Prozent reduziere.

Ein anderer Aktionär interessierte sich für den „Schutz des geistigen Eigentums“ mit Blick auf das Engagement des Unternehmens in China. Auch diesen Punkt nehme das innovationsgetriebene Erfinder-Unternehmen sehr ernst, versicherte Wenning. „Wir haben für den Schutz unseres Know-how sowohl in der Anlagen- und Prozesstechnik als auch in Forschung und Entwicklung größtmögliche Sicherheits- und Schutzvorkehrungen getroffen.“

Weitere Themen der Diskussion waren unter anderem die Höhe der Dividende, die Personalpolitik, die Vergütung von Aufsichtsräten und Vorstand, der Bau eines Kohlekraftwerks in Krefeld sowie Detailfragen zu Übernahme der Schering AG. Die sogenannten „kritischen Aktionäre“ erhoben – ihre größtenteils aus den vergangenen Jahren bereits bekannten – Vorwürfe zu Kinderarbeit oder Produktsicherheit. Alle Anschuldigungen

wurden vom Vorstandsvorsitzenden als haltlos und unbegründet zurückgewiesen. Bei der anschließenden Abstimmung folgten die Aktionäre mit großer Mehrheit den Anträgen von Aufsichtsrat und Vorstand (s. Kasten unten).

Beschlüsse der Hauptversammlung

Vom Grundkapital in Höhe von 1,96 Milliarden Euro waren ca. 56,9 Prozent vertreten. Bei der Abstimmung folgten die Aktionäre mit überwältigenden Mehrheiten in allen Punkten den Vorschlägen der Verwaltung.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Bilanzgewinn in Höhe von 764 Millionen Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Aktie verwendet.
- Vorstand und Aufsichtsrat wird die Entlastung erteilt.
- Es werden die vorgeschlagenen Aufsichtsrats-Mitglieder gewählt (s. Seite 66 f).
- Der Aufhebung eines bestehenden und der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals mit entsprechender Satzungsänderung wird zugestimmt.
- Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien wird erteilt.
- Dem Beherrschungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Bayer Schering GmbH wird zugestimmt.
- Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 wird die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, gewählt.

Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder

Zu Beginn der Hauptversammlung stellte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Manfred Schneider die zur Wahl stehenden Vertreter der Anteilseigner sowie die bereits gewählten Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat vor. Nachfolgend Auszüge aus der Rede im Wortlaut.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren,

gemäß Punkt 4 der Tagesordnung ist über die Neuwahl der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat zu beschließen. Die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer hat bereits im Februar gewählt. Daher wird es mehrere Veränderungen im Aufsichtsrat geben.

Auf der Seite der Anteilseigner stehen die Herren Ackermann, Kohlhaussen und Kornblum nicht mehr zur Wiederwahl. Herr Ackermann und Herr Kornblum sind Mitglied des Gremiums seit 2002. Herr Kohlhaussen ist mit 15-jähriger Zugehörigkeit das dienstälteste Mitglied des Aufsichtsrats, er ist zudem Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied des Personalausschusses.

Bei allen dreien möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrats und – so nehme ich an – auch in Ihrem Namen herzlich für ihre Tätigkeit für das Unternehmen bedanken.

Auf der Seite der Arbeitnehmer werden mit Ablauf dieser Hauptversammlung die Herren Thomas Hellmuth und Gregor Jüsten aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Herr Hellmuth ist fünf Jahre Mitglied des Aufsichtsrats, Herr Jüsten seit einem Jahr. Auch ihnen möchte ich in unser aller Namen herzlich für ihre Tätigkeit danken.

Für die Neuwahl des Aufsichtsrats möchte ich Ihnen kurz diejenigen Kandidaten vorstellen, die bislang dem Aufsichtsrat noch nicht angehören und sich heute zur Wahl stellen.

Dr. Clemens Börsig ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG, Frankfurt. Er hat Betriebswirtschaft und Mathematik studiert. Nach Abschluss des Studiums hat er mehrere Jahre wissenschaftlich gearbeitet und in dieser Zeit auch seine Promotion

Die neu gewählten Mitglieder im Aufsichtsrat der Bayer AG

Vertreter der Anteilseigner



P. Achleitner



C. Börsig



H.-O. Henkel



K. Kleinfeld



H. Panke



M. Schneider



E. D. Schulz



K. Sturany



J. Weber



E.-L. Winnacker

abgeschlossen. Sein beruflicher Werdegang führte ihn über Mannesmann, Robert Bosch und die RWE im Jahre 1999 schließlich zur Deutschen Bank. Dort wechselte er im Jahr 2006 vom Vorstand in den Aufsichtsrat und übernahm dort den Vorsitz.

Dr. Helmut Panke hat Physik studiert. Im Anschluss hat er ebenfalls zunächst wissenschaftlich gearbeitet und promoviert. Nach mehrjähriger Beratertätigkeit bei McKinsey wechselte er 1982 zur BMW AG, in deren Vorstand er 1996 berufen wurde. In den Jahren von 2002 bis 2006 war er Vorsitzender des Vorstands von BMW.

Dr. Klaus Sturany hat Mathematik, Physik und Betriebswirtschaft studiert. Nach Promotion zum Dr. phil. trat er 1971 bei der Kalle AG in Wiesbaden ein. Sein weiterer Werdegang führte ihn über die Hoechst AG in Frankfurt und die GEA AG in Bochum zur RWE. Dort ist er seit 1999 Mitglied des Vorstands mit der Zuständigkeit für Finanzen und Controlling.

Auf der Seite der Vertreter der Arbeitnehmer ist Herr Willy Beumann im Februar dieses Jahres durch gerichtliche Bestellung Mitglied des Aufsichtsrats geworden. Die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer hat ihn nun gewählt, sodass er auch weiterhin diesem Gremium angehören wird. Herr Beumann ist Betriebsratsvorsitzender des Standorts Wuppertal der Bayer AG.

Aus dem Bereich der Schering AG – heute Bayer Schering Pharma AG – kommt Herr André Krejcik. Er ist Betriebsratsmitglied bei Schering in Berlin. Auch Schering hat an der Wahl der Delegiertenversammlung teilgenommen, und Vertreter von Schering konnten gewählt werden.

Herr Oliver Zühlke ist seit 1985 bei Bayer tätig und begann seinen Werdegang dort mit der Ausbildung zum Chemikanten. Er ist seit 2002 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Bayer AG.

Vertreter der Arbeitnehmer



W. Beumann



K.-J. Ellrich



T. Fischer



P. Hausmann



R. Hoffmann



A. Krejcik



P. Kronen



H. Schmoldt

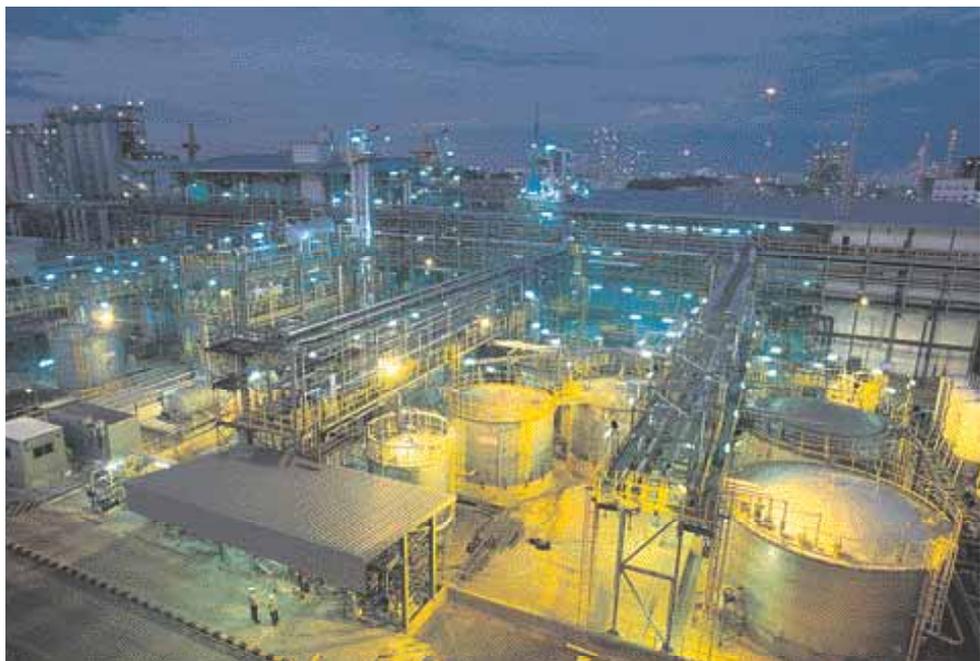


T. de Win



O. Zühlke

Klimaschutz hat bei Bayer hohe Priorität



Bayer betreibt überall auf der Welt modernste Produktionsanlagen. Das Bild zeigt einen Betrieb zur Herstellung von Polycarbonat im thailändischen Map Ta Phut. Der Einsatz von Polycarbonaten macht Autos leichter und trägt so zu einer Reduzierung des Benzinverbrauchs bei.

Das Engagement für den Klimaschutz hat im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie von Bayer hohe Priorität. Mit zahlreichen Maßnahmen und Produkten trägt das Unternehmen dazu bei, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern.

„Klimaschutz ist eine weltumspannende Aufgabe. Jeder Staat, jede Industrie, jeder Bürger sollte dazu einen Beitrag leisten. Dafür gibt es sicher viele lohnende Ansätze“, erklärte Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning auf der Hauptversammlung Ende April 2007. Folglich sei das Thema auch für den Bayer-Konzern von herausragender Bedeutung. Den Klimaschutz hat das Unternehmen deshalb in den Mittelpunkt seiner Umweltschutz-Aktivitäten gestellt: „Wir brauchen mehr denn je innovative und ökonomische

Ansätze für die große ökologische Herausforderung,“ so Wenning.

Bayer ist bei der klimafreundlichen Energieversorgung und Produktionseffizienz sehr gut aufgestellt. Umfangreiche Investitionen und technologische Neuerungen trugen zu einer erheblichen Entlastung der Umwelt um über 5,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente seit 1990 bei.

Deutliche Energieeinsparungen

Aktuelle Beispiele für die Anstrengungen im Bereich Klimaschutz sind der Einsatz eines „Regenerativen Thermoreaktors“ im Chemiapark Dormagen und ein innovatives Verfahren zur Herstellung von Toluylendiisocyanat (TDI) am Standort von Bayer MaterialScience in Shanghai.

Durch den neuen Reaktor in Dormagen wird die CO₂-Emission in der Thermischen Abluftreinigung zukünftig um 11.000 Tonnen pro Jahr reduziert. Außerdem ist das Verfahren so effizient, dass der erforderliche Erdgas-Verbrauch um mehr als 90 Prozent gesenkt werden kann.

Energieeinsparungen von etwa 40 Prozent als Folge einer deutlichen Reduktion von Lösemitteln bringt die zukunftsweisende Technologie zur TDI-Produktion mit sich. Seit Mitte 2004 läuft die Pilotanlage in Dormagen mit großem Erfolg – bei einer Jahreskapazität von 30.000 Tonnen. Am Standort Shanghai soll der Polyurethan-Rohstoff mit Hilfe der neuen Technologie zum ersten Mal im Weltmaßstab produziert werden. Geplant sind hier 300.000 Jahrestonnen.

Erfolgreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung und Kohlendioxid-Reduktion stoßen auch international auf großes Interesse. So wurde Bayer im Herbst 2006 wegen seines Engagements zum Klimaschutz erneut als „Best in Class“ ausgezeichnet. Als Folge ist das Unternehmen im ersten weltweiten Klimaschutz-Index (Climate Leadership Index) geführt. Dabei wurde Bayer als bestes Unternehmen seiner Branche bewertet.

Dr. Wolfgang Plischke sieht dies als einen Erfolg der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens an: „Die erneute Aufnahme in den Climate Leadership Index bestätigt uns in unseren Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgase in den vergangenen Jahren und in unserer Klimastrategie insgesamt.“ Die signifikante Senkung habe man vor allem durch klare Entscheidungen erreicht: Bayer hat seine Produktionsprozesse durch neue Techniken verändert, veraltete Anlagen geschlossen und bezieht heute Energie

aus Kraftwerken, die sehr viel effizienter arbeiten als ihre Vorläufer. Aber auch organisatorische Veränderungen und Portfoliovereinigungen haben zur Reduzierung der Emissionsmengen beigetragen. Auch zahlreiche Produkte des Unternehmens tragen zum Klimaschutz bei. Dazu gehören z. B. leichte, den Kraftstoffverbrauch in Fahrzeugen senkende Werkstoffe wie Polycarbonat. Eine besondere Bedeutung kommt auch den Polyurethanen zu, die als Isoliermaterial für Kühlschränke und als Dämmstoffe in Gebäuden gleichermaßen gut gegen Hitze und Kälte schützen und ganz erheblich dabei helfen, dass weniger Energie für den Betrieb von Heizungen, Kühl- und Klimaanlage verbraucht wird.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten sind nachwachsende und damit klimafreundliche Rohstoffe. Sie bilden einen der wichtigsten Schlüssel für nachhaltige Lösungen der drängenden internationalen Herausforderungen zu Klimaschutz und Rohstoffsicherheit. Von Bedeutung sind nachwachsende Rohstoffe für eine neue Generation von Kraftstoffen, die sogenannten Biofuels. „Wir untersuchen Pflanzen, die gute Energielieferanten sind und nicht für die Nahrungsmittelproduktion genutzt werden“, sagt Plischke.

Weltweite Klimaschutz-Initiative

Bayer beteiligt sich an zahlreichen internationalen Initiativen, die für einen konsequenten Klimaschutz eintreten. So gehört das Unternehmen z. B. zu den Erstunterzeichnern der weltweiten Klimaschutz-Initiative „3C: Combating Climate Change“. Zu diesem Zusammenschluss gehören derzeit 30 internationale Konzerne, die ihr Fachwissen und ihre Erfahrung einbringen, um auch für die Zeit nach dem Auslaufen des Kyoto-Protokolls im Jahre 2012 eine erfolgreiche Klimaschutzpolitik zu entwickeln. Unternehmen sollen eine aktive Rolle übernehmen und durch innovative Technologien und Produkte zum Klimaschutz beitragen. Plischke: „Und genau dieser Forderung entspricht Bayer mit seiner gesamten Nachhaltigkeitsstrategie.“

Nachrichten



Rachid El Kasmi, Mitarbeiter von Bayer HealthCare in Wuppertal-Elberfeld, beobachtet die Isolierung von Sorafenib, dem Wirkstoff des neuen Krebsmedikaments Nexavar®.

Nexavar® verlängert die Gesamtüberlebenszeit bei Leberkrebs

Leverkusen. Das von Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals entwickelte Krebsmedikament Nexavar® zeigt auch in der Indikation Leberkrebs vielversprechende Studienergebnisse. Die placebo-kontrollierte Phase-III-Studie an Patienten mit fortgeschrittenem Leberzellkarzinom hat den primären Endpunkt der Gesamtüberlebenszeit erreicht: Sie konnte bei den mit Nexavar® behandelten Patienten signifikant verlängert werden. Auch war die Rate der ernstesten Nebenwirkungen unter Nexavar® und Placebo gleich. Ein unabhängiges Data Monitoring Committee, das die Daten zur Sicherheit und Wirksamkeit von Nexavar®-Tabletten (Wirkstoff: Sorafenib) überprüft hat, empfiehlt angesichts dieser positiven Ergeb-

nisse, die Studie vorzeitig zu beenden. Bayer und Onyx werden diese Empfehlung umsetzen und allen an der Studie beteiligten Patienten Nexavar® anbieten. Die höhere Gesamtüberlebensrate im Vergleich zur Behandlung mit Placebo belegt die Wirksamkeit von Nexavar® bei der Therapie des fortgeschrittenen Leberzellkarzinoms. Weitere Studien untersuchen den Einsatz von Nexavar® bei der Behandlung von vielen Krebsarten. Dazu zählt die Therapie des metastasierenden Melanoms, des nicht kleinzelligen Lungenkarzinoms und des Brustkrebses. Nexavar® ist derzeit bereits in fast 50 Staaten zur Therapie des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms zugelassen.



Im niederländischen Forschungszentrum von Nunhems entwickeln Marion van de Wal und Bart Segers neue Tomatenpflanzen.

Kooperation zur Entwicklung neuer Tomatensorten

Monheim/Haelen. Nunhems BV, die das Gemüsesaatgut-Geschäft von Bayer CropScience betreibt, hat mit Unilever ein Kooperationsabkommen für die Entwicklung neuer Tomatensorten unterschrieben. Im Zuge der Vereinbarung sollen Sorten entwickelt werden, die über verbesserte Geschmackseigenschaften verfügen und zu einer gesunden Ernährung beitragen. Die Vereinbarung umfasst sowohl die Bildung einer gemeinsamen Entwicklungs- und Geschäftsplattform für neue Tomatensorten als auch die Übernahme des Tomatensaatgut-Geschäfts von Unilever durch Nunhems. Die Vereinbarung mit Unilever ist ein weiterer konsequenter Schritt der Strategie, neue Produktlösungen für die Nahrungsmittelindustrie zu finden.



Eine international besetzte Jury tagte im Leverkusener Kommunikationszentrum, um die Gewinner des Malwettbewerbs zu küren.

Kinder-Malwettbewerb zum Klimawandel

Leverkusen. „Klimawandel“ lautete das Motto eines weltweiten Malwettbewerbs für Kinder, zu dem das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) und die Bayer AG im Rahmen ihrer Zusammenarbeit aufgerufen hatten: 13.450 Bilder aus 104 Ländern übermitteln in bunten Farben – teilweise humorvoll karikiert, aber auch in bitteren Szenarien – klare Botschaften, mit denen die Kinder aus aller Welt ihre Ängste und Hoffnungen für die Zukunft zum Ausdruck gebracht haben. Die Mehrzahl der Motive dokumentiert in der Bildersprache den klaren Auftrag an die Erwachsenen, sich besser um den gefährdeten Planeten Erde zu kümmern. Die Bilder aller Gewinner werden erstmals am 3. Juni 2007 in Norwegen zu sehen sein.

Neue Zulassungen für Bayer HealthCare

Berlin. Bayer HealthCare hat verschiedene neue Zulassungen erhalten: Mirena®, das innovative Langzeit-Kontrazeptivum von Bayer Schering Pharma (BSP), wurde im April 2007 im japanischen Markt unter dem Namen Mirena 52 mg zugelassen. Für ihr orales Kontrazeptivum YAZ hat BSP von der U.S. Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung für eine neue Indikation erhalten. YAZ kann nun in den USA auch für die Behandlung von Frauen mit mittelschwerer Akne eingesetzt werden. Das zum Hämatologie-Portfolio von BSP gehörende Fludara® Oral hat in Japan die Zulassung für die Behandlung einer bösartigen Erkrankung des Lymphsystems erhalten. Ebenfalls in Japan wurde kürzlich dem neu-



Das orale Kontrazeptivum YAZ ist jetzt auch für die Behandlung von mittelschwerer Akne bei Frauen in den USA zugelassen.

artigen Cholesterinsenker Zetia® die Marktzulassung erteilt. Zetia® wird dort künftig von Bayer Yakuhin Ltd. und Schering-Plough K. K. Japan gemeinsam vermarktet. Die gemeinsame Vermarktung ist Bestandteil der strategischen Allianz zwischen Bayer und Schering-Plough von 2004.



Die zukünftige BayArena wird von einem kreisrunden, zeltartigen Dach mit eingearbeitetem Firmenzeichen überspannt. Mit einem Durchmesser von 200 Metern wird es das größte Bayer-Kreuz der Welt sein.

Ausbau der BayArena beschlossen

Leverkusen. Die BayArena, das Stadion des Fußball-Bundesligisten Bayer 04 Leverkusen, wird modernisiert, ausgebaut und auf eine Zuschauerkapazität von über 30.000 Besuchern erweitert. Die Arbeiten sollen bereits Ende dieses Jahres starten und vor Beginn der Spielzeit 2009/10 abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten betragen rund 56 Millionen Euro.

„Unsere Fußballmannschaft ist für uns ein wichtiger Imageträger im In- und Ausland“, erklärte Bayer-Vorstandsvorsitzender Werner Wenning. „Mit dem Ausbau des Stadions schaffen wir gute Vorausset-

zungen, um auch zukünftig einen hohen Werbewert zu erzielen.“ Die Zuschauertribüne wird von einem kreisrunden, zeltartigen Dach überspannt, das an den Längsseiten weit über den Tribünenbereich hinausragt und damit den Besuchern auch vor dem Stadion Schutz vor Regen bietet. Besonderer Clou ist ein überdimensionales Bayer-Kreuz über der Arena, das mit einem Durchmesser von 200 Metern aus 2.000 transparenten Leuchtdioden gebildet wird, die das weltbekannte Firmenlogo aus der Luft auch aus großen Entfernungen deutlich erkennbar machen.

Weitere EU-Zulassung für Kogenate® Bayer

Leverkusen. Die Europäische Kommission hat Bayer HealthCare (BHC) eine weitere Zulassung für den Einsatz von Kogenate® Bayer erteilt. Das Präparat kann jetzt auch zur kontinuierlichen Infusion bei chirurgischen Eingriffen an Hämophilie-A-Patienten verabreicht werden. Damit ist BHC das erste Unternehmen, das in der EU über eine solche Zulassung für ein rekombinantes Faktor-VIII-Produkt verfügt. Durch dieses Produkt erhalten die Chirurgen eine größere Sicherheit bei der Behandlung von Hämophiliepatienten.

BaySystems wird zur Dachmarke für Polyurethane

Leverkusen. Bayer MaterialScience (BMS) hat sein weltweites Polyurethan-Systemgeschäft unter der Dachmarke BaySystems gebündelt. Dies betrifft sowohl die bisherigen Produktmarken in diesem Segment als auch das globale Netzwerk an Polyurethan-Systemhäusern. Entsprechend dem Slogan „customized polyurethanes“ – maßgeschneiderte Polyurethane – steht diese Marke für individuellen Service für jeden Kunden und maßgeschneiderte Lösungen auf Basis des umfassenden Produktprogramms von BMS.

Bayer CropScience will in China wachsen



Bayer CropScience will in China die Pflanzenschutzmittel-Produktion ebenso ausbauen wie sein Geschäft mit Hybrid-Reis-Saatgut.

Peking. Bayer CropScience setzt in China auf Wachstum. Das Unternehmen plant, seinen Jahresumsatz in der Volksrepublik von aktuell 65 Millionen Euro (2006) mittelfristig auf über 100 Millionen Euro zu erhöhen. Dazu wird Bayer CropScience sein Engagement in China, einem der am stärksten wachsenden Märkte der Welt, weiter konsequent ausbauen. Kernpunkte der Strategie sind die Einführung neuer innovativer Wirkstoffe, Formulierungen und Mischungen sowie der Ausbau der Pflanzenschutzmittelproduktion in Hangzhou, in die das Unternehmen in 2007 und 2008 weitere 25 Millionen Euro investieren wird.

Durch zwei Joint-Ventures mit chinesischen Partnern will Bayer CropScience darüber hinaus sein Geschäft mit Hybrid-Reis-Saatgut stärken und das hohe Wachstumspotenzial dieses stark an Bedeutung gewinnenden Segments nutzen. „Der chinesische Markt für Agrarchemikalien bietet gute Chancen für profitables Wachstum“, sagte Professor Dr. Friedrich Berschauer, Vorstandsvorsitzender von Bayer CropScience, vor Journalisten in Peking.

Die stark gestiegene Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und sich ändernde Ernährungsgewohnheiten der stetig wachsenden Bevölkerung haben dazu geführt, dass sich die chinesische Landwirtschaft in den vergangenen Jahren deutlich weiter entwickelt hat. Um chinesischen Landwirten an lokale Bedürfnisse angepasste Problemlösungen anbieten zu können, werde das Unternehmen auch weiterhin deutlich in Forschung und Entwicklung investieren. Ziel des Landes ist nach wie vor ein hoher Selbstversorgungsgrad – vor allem mit Grundnahrungsmitteln. Die chinesische Regierung fördere dabei den Einsatz moderner Produktionsmethoden, hob Berschauer hervor. Darin sehe er gute Chancen für Bayer CropScience.

Bayer-Kommunikationschef ist „PR-Professional des Jahres“

Berlin. Der Leiter der Bayer-Konzernkommunikation, Heiner Springer, wurde kürzlich in Berlin als „PR-Professional des Jahres 2006“ mit dem Gold-Award des Fachmagazins „PR-Report“ ausgezeichnet. Die erfolgreiche Kommunikation der Schering-Übernahme, die der Bayer-Kommunikationschef verantwortete, sei das Ergebnis mehrerer Jahrzehnte Erfahrung in verantwortlichen PR-Positionen im Konzern und Resultat funktionierender Strukturen, weltweit kontrollierter Abläufe und eines leistungsstarken, unter Springers Verantwortung gewachsenen und schlagkräftig aufgestellten Teams, so die Jury. Neben dem Preis für den „PR-Professional des Jahres“ wurden auf dieser Veranstaltung weitere PR-Report-Awards verliehen. Insgesamt gingen mit 382 Bewerbungen



Bayer-Kommunikationschef Heiner Springer bei der Auszeichnung in Berlin.

so viele ein wie nie zuvor. Zwei Bayer-Projekte schafften den Einzug ins Finale: In der Kategorie „Kapitalmarktkommunikation“ kam die Bekanntgabe der Übernahmeabsicht für Schering in die sogenannte Short-List und in der Kategorie „Corporate Social Responsibility“ das Umweltbotschafter-Programm von Bayer und UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen).

Neue Studiendaten zur Behandlung von Multipler Sklerose mit Betaferon®



Bei Patienten, die an Multipler Sklerose leiden, sind die Myelin-Ummantelungen der Nervenzellen zerstört.

Berlin. Die sofortige Betaferon®-Behandlung (Interferon beta-1b) von Patienten mit Verdacht auf Multiple Sklerose (MS) nach einem ersten Schub kann das Risiko bleibender neurologischer Schäden signifikant um 40 Prozent senken. Das zeigen neue Studiendaten, die Bayer Schering Pharma kürzlich bekannt gegeben hat. In der **BENEFIT** (BEtaferon in Newly Emerging multiple sclerosis For Initial Treatment)-Studie wurde das Ausmaß neurologischer Beeinträchtigungen anhand der sogenannten EDSS-Skala (Expanded Disability Status Scale) ermittelt und die Wirksamkeit einer frühen Betaferon®-Behandlung mit einer später einsetzenden Therapie über einen Zeitraum von

drei Jahren verglichen. Die Resultate dieser Studie wurden bei der 59. Jahresversammlung der American Academy of Neurology in Boston (Massachusetts/USA) vorgestellt. Bei einigen Patienten mit den ersten Anzeichen einer Multiplen Sklerose liegen bereits neurologische Schäden vor, die später zu Behinderungen führen können. Die Ergebnisse der **BENEFIT**-Studie zeigen klar, dass diese Schäden durch eine sofortige Behandlung mit Betaferon® nach dem Auftreten eines ersten Schubs deutlich verringert werden können, und dass sich dadurch die Entwicklung schwerwiegender Behinderungen hinauszögern lässt. Das ist ein beeindruckendes neues Ergebnis, das für andere immunmodulatorische MS-Therapien bislang nicht gezeigt werden konnte. Es weist darauf hin, wie wichtig es ist, Patienten früh zu behandeln und nicht zu warten, bis sich weitere Zeichen einer Multiplen Sklerose entwickelt haben. Ärzte und Patienten sollten diese exzellenten Ergebnisse bei ihren Therapieentscheidungen berücksichtigen.

Hermes Award für Identifikationstechnologie ProteXXion®

Leverkusen. ProteXXion®, die innovative Identifikationstechnologie zur fälschungssicheren Authentifizierung von Gegenständen und Verpackungen, hat den diesjährigen Hermes Award gewonnen, den internationalen Technologiepreis der Hannover Messe. Die mit 100.000 Euro dotierte Auszeichnung empfangen Achim Noack (Foto, 3. v. l.), Geschäftsführer von Bayer Technology Services (BTS), und Mounir Barakat (r.), Geschäftsführer des britischen Unternehmens Ingenia Technology, von der Schirmherrin des Awards, Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan. Anwesend waren Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan und der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (l.), ebenfalls Schirmherr des Awards.



Foto: Deutsche Messe

Auf der Hannover-Messe wurde der mit 100.000 Euro dotierte Hermes Award im Beisein von Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan verliehen.

ProteXXion® erkennt mittels Laserlicht jedes Objekt anhand seiner individuellen Oberflächenstruktur eindeutig und fälschungssicher, ohne dass dieses zusätzlich gekennzeichnet werden muss. BTS hat auf Basis der von Ingenia Technology erfundenen Technologie „Laser Surface Authentication“ ProteXXion® für industrielle Anwendungen entwickelt.

